



VOLKSKUNDE  
MUSEUM  
WIEN

# TYPISCHE BOX

Nachrichten  
Volkskundemuseum Wien  
April | Mai | Juni

57  
2/2022

# Programm

## April

**So, 3.4.2022, 15.00 Uhr** Sonntagsführung: Die letzten Europäer

**Do, 7.4.2022, 15.00 bis 20.00 Uhr**  
Eröffnung @ QMV: Susie Flowers  
**15.00 Uhr** Workshop: Denn er ist wie Du  
**18.00 Uhr** Kurator\*innenführung: Jetzt im Recht!  
**19.00 Uhr** Vortrag: Jews in Europe today

**Sa, 9.4.2022, 10.00 Uhr**  
Workshop: Performing Resilience  
**16.30 Uhr** Diskussion: Performing Resilience

**So, 10.4.2022, 15.00 Uhr**  
Sonntagsführung: Die Küsten Österreichs

**Do, 14.4.2022, 18.00 Uhr**  
Dinner im Palais

**Mo, 18.4.2022, 15.00 Uhr** Führung zur Finissage: Die letzten Europäer

**Di, 19.4.2022, 12.30 Uhr**  
Workshop: Heteronormativi... WAS?  
**16.00 Uhr** Workshop: Lebensrealität Schule

**Do, 21.4.2022, 17.00 Uhr**  
Workshop: #metoo  
**18.00 Uhr** Mini Henny Happening @ QMV

**Fr, 22.4.2022, 18.00 bis 23.00 Uhr**  
Queer Matinee Club

**Sa, 23.4.2022, 19.00 Uhr**  
Lesung und Videoperformance: Dropse @ QMV

**So, 24.4.2022, 10.00 bis 17.00 Uhr** Raritätenmarkt  
**15.00 Uhr** Sonntagsführung: WAU! Ein Museums-Hundgang

**Mi, 27.4.2022, 11.30 Uhr**  
Workshop: Heteronormativi... WAS?

**Do, 28.4.2022, 9.00 Uhr**  
Unterwegs mit dem Verein: Marchfelder Schlösserreich  
**17.00 Uhr** Podiumsdiskussion: Generationenkonflikte in der Arbeitswelt

**Sa, 30.4.2022, 14.00 Uhr**  
Podcast Werkstatt: Apropos Objekte

## Mai

**So, 1.5.2022, 15.00 Uhr**  
Sonntagsführung: Jetzt im Recht!

**Di, 3.5.2022, 19.00 Uhr**  
Ausstellungseröffnung: From Evin with Love

**Do, 5.5.2022, 18.00 Uhr**  
Dinner im Palais

**So, 8.5.2022, 15.00 Uhr**  
Sonntagsführung: From Evin with Love

**Di, 10.5.2022, 17.00 bis 21.00 Uhr**  
CD-, MC- und Vinylflohmart: Most & Musik

**So, 15.5.2022, 15.00 Uhr**  
Sonntagsführung zur Finissage: From Evin with Love

**Di, 17.5.2022, 17.00 Uhr**  
Buchpräsentation: Curtain Walls & Rautenballett  
**18.00 Uhr** Obstmostpräsentation und -verkostung: Einzelbaum-abfüllung

**Do, 19.5.2022, 17.00 Uhr**  
Podcast Werkstatt: Apropos Objekte  
**18.00 Uhr** Eröffnung @ QMV: How does the body shape under pressure?  
**18.00 Uhr** Dinner im Palais

**Fr, 20.5.2022, 18.00 bis 23.00 Uhr**  
Queer Matinee Club

**Sa, 21.5.2022, 11.00 Uhr**  
Performance Brunch

**So, 22.5.2022, 10.00 bis 17.00 Uhr** Raritätenmarkt  
**11.00 Uhr** Performance Brunch  
**15.00 Uhr** Sonntagsführung: Die Küsten Österreichs

**Mo, 23.5.2022, 18.30 Uhr**  
Lyriklesung: Von Wegen

**Do, 26.5.2022, 18.00 Uhr**  
Kick-Off Event: Climate Walk

**Di, 31.5.2022, 18.00 Uhr**  
Lesung / Konzert: Gespräche mit Eltern queerer Kinder / Vereter

## Juni

**Do, 2.6.2022, 17.00 Uhr**  
Kurzfilm Screening @ QMV

**Sa, 4.6.2022, 14.00 Uhr**  
Podcast Werkstatt: Apropos Objekte

**So, 5.6.2022, 15.00 Uhr**  
Sonntagsführung: WAU! Ein Museums-Hundgang

**Do, 9.6.2022, 8.30 Uhr**  
Unterwegs mit dem Verein: Rechnitz und Burg Schläining  
**10.15 Uhr** Tagung: Queering Volkskunde  
**17.00 Uhr** Kurzfilm Screening @ QMV

**Fr, 10.6.2022, 18.00 bis 23.00 Uhr**  
Queer Matinee Club

**Sa, 11.6.2022** Tag der ACHTsamkeit

**Mi, 15.6.2022, 19.00 Uhr**  
Sommertheater: Premiere

**Do, 16.6.2022, 15.00 Uhr**  
Verein: Weihnachtsskrippen-Gespräch  
**19.00 Uhr** Sommertheater

**Sa, 18.6.2022, 19.00 Uhr**  
Sommertheater

**So, 19.6.2022, 15.00 Uhr**  
Sonntagsführung: Passage  
**19.00 Uhr** Sommertheater

**Do, 23.6.2022, 18.00 Uhr**  
Eröffnung @ QMV: Queerer  
Aktivismus in Wien

**Fr, 24.6.2022, 19.00 Uhr**  
Sommertheater

**So, 26.6.2022, 15.00 Uhr**  
Familienführung: Spiele  
und Spielsachen von früher  
**19.00 Uhr** Sommertheater

**Mi, 29.6.2022, 19.00 Uhr**  
Sommertheater

---

#### **Hinweis bzgl. COVID-19**

Bitte informieren Sie sich über die aktuellen Bestimmungen, etwaige Änderungen oder Absagen sowie kurzfristig geplante Veranstaltungen unter [www.volkskundemuseum.at](http://www.volkskundemuseum.at)

---

## **Inhaltsverzeichnis**

Editorial	3
Schaufenster	4
Ausstellungen	8
Kulturvermittlung	18
Veranstaltungen	22
Was ist los im Verein?	30
Volkskunde/Europäische Ethnologie in Österreich	33
Bibliothek	34
Interview	36
Lieblingsobjekt	42

## **Editorial**

### **#standwithukraine**

**7. März 2021**

Wir finden keine Worte, um das zu beschreiben, was wir erleben müssen.

Unendliches Leid, verbreitet von der einsamen Idee einer geschichtsrevisionistischen Haltung.

Ein Europa, das mit all seinen Problemen nationalstaatlicher Interessen umzugehen versucht und den Traum einer gemeinsamen Zukunft lebt.

Innerhalb weniger Tage wird aus dieser Perspektive, aus dieser harten Arbeit, eine Reaktion auf ein unwirklich erscheinendes Drehbuch zu Krieg, Macht, Versessenheit, Diktatur, Weltabgewandtheit, Menschenverachtung, Lüge und Leid.

Wir wollen nicht über die Aspekte sprechen, die als nötige Gegenreaktionen gelungen sind und womöglich nachhaltige Veränderungen im Sinne gemeinschaftlichen Denkens bringen, denn sie müssten ja gar nicht sein.

Wir sehen eine hohe Aktivierung in allen Sektoren der Gesellschaft, zu helfen, zu sanktionieren, in unterschiedlichster Weise beizutragen. Und doch fühlt man sich in solchen Momenten machtlos. Wie kommen wir überhaupt dazu! Wie kann Einer tausende Menschen einfach opfern, alles ruinieren! Für was überhaupt?

Was können wir unseren Mitmenschen mitgeben, wenn Einer die Dramaturgie der Welt so verändern kann, von langer Hand geplant, in einer logischen Abfolge von Handlungen, beginnend mit der Unterdrückung des freien Denkens und Artikulierens?

Jeden nur merkbaren Ansatz der Unterminierung dieser Freiheiten müssen wir stets verhindern. Schon vor dieser Invasion hätten wir in unserer unmittelbaren Umgebung diesbezüglich genug zu tun gehabt.

Es ist ein böses Erwachen im Unglauben, dass so etwas im 21. Jahrhundert möglich ist. Beenden wir das, helfen wir, mit allen Mitteln!

Matthias Beitzl und alle Mitarbeiter\*innen  
des Volkskundemuseum Wien

## Eine neue Tour im Audio-Format HÖRGANG Soja im Museum

Was hat das Volkskundemuseum Wien mit Soja zu tun? Mit dieser Frage sind wir mitten in unserem neuen Audioangebot zum langjährigen Forschungsschwerpunkt *MuSOJAM. Soja im Museum*. Seit 2018 setzen sich verschiedene Expertinnen aus unserem Haus, allen voran Magdalena Puchberger und Katrin Prankl, mit der Bohne auseinander. 2019 folgte dann die gleichnamige Online Ausstellung: [soja.volkskundemuseum.at](http://soja.volkskundemuseum.at).

Seit kurzem gibt es einen eigenen Rundgang im Audio-Format HÖRGANG durch die Dauerausstellung. Damit möchten wir die Online Ausstellung ein Stück weit in die realen Räumlichkeiten unserer Schausammlung holen. Warum beschäftigen wir uns im Museum mit Soja? „Um damit über die Welt nachzudenken“ – so eine Antwort von Magdalena Puchberger.

In der Soja-Tour des Audio-Formats HÖRGANG nähern wir uns der Frage zunächst mit einem Blick auf die Vergan-

genheit des Hauses, dem Palais Schönborn. Hier liegen die Verbindungen zum Soja-Pionier Friedrich Haberlandt. Er begann als einer der Ersten, die Bohne Ende des 19. Jahrhunderts in Österreich zu kultivieren. Von dort aus schlagen wir das Rad zur Postmoderne und betrachten die Soja-Pflanze sowohl auf lokaler, als auch auf globaler Ebene. Unweigerlich stehen damit auch gegenwärtige Fragen nach ihrer Rolle im Klimawandel sowie ihrer Verwendung als Distinktionsmittel im Vordergrund.

Als Hörfunk-Volontärin hat mich das Thema und seine Umsetzung in kürzester Zeit in den Bann gezogen. Es hat mich besonders gefreut, den HÖRGANG im Volkskundemuseum Wien erweitern zu dürfen. Dafür bedanke ich mich sehr und ich hoffe, Sie sind auf unsere Soja-Tour neugierig geworden!

Soja-Rundgang im Audio-Format HÖRGANG:  
[audio.volkskundemuseum.at](http://audio.volkskundemuseum.at).

Nutzbar mit dem eigenen Smartphone. Leihgeräte sind im SchönDing Shop kostenlos verfügbar.

Carina Hohnholt  
Volontärin



Hörgang im Volkskundemuseum  
Wien. Foto: Paula Steinmayer  
und Marie Cibulka

## Theaterprojekt Leonce & Lena

Es handelt sich um ein Lustspiel von Georg Büchner, das von einer existenziellen Verlorenheit seiner Protagonist\*innen berichtet und philosophische Fragen stellt, die wehtun. Es erzählt von der Schwierigkeit erwachsen zu werden, in einer Welt einen Platz zu finden, deren Regeln nicht zu verändern sind, und beschreibt einen gesellschaftlichen Zustand, der unerträglich ist: die deutsche Kleinstaaterei vor dem Jahre 1848.

Die Philosophie dient dazu, die Machtverhältnisse zu verbergen und ist ein sinnentleertes Geschwafel. Wie kann in diesem allgemeinen Stillstand eine gesellschaftliche Veränderung neu gedacht werden? Die Revolutionen und Kriege des 20. Jahrhunderts haben die brutale Niedlichkeit der restaurativen Epochen des 19. Jahrhunderts zerschlagen.

Der Krieg, der nun am 24.2.22 begonnen hat, setzt der europäischen Nachkriegsordnung ein Ende. Das Stück, das in Kooperation mit dem BRG/BORG II Lessinggasse im Volkskundemuseum einstudiert und zur Aufführung kommen soll, wird so zum Absing auf eine verlorene Zeit.

---

Darsteller\*innen: Liv Anais Dupont, Anna Carina Fröschl, Lina Lehner, Elina Mayer, Julflo Kibongui, Lena Pechloff, Georgiana-Vasilica Ripa; Licht: Matthias Rader; Regie: Stephan Engelhardt; Museumsdramaturgie: Andrea Hubin, Koordination: Katrin Prankl  
Im Rahmen von Culture Connected 2021/22

## Theaterlabor

Nach zwei Jahren COVID-19-bedingter Verschiebungen wird das Volkskundemuseum Wien und unik.at – Berufsintegrationsprojekt des Vereins Humanisierte Arbeitsstätte endlich das lange geplante Improvisations-/Inklusionstheaterprojekt zum Thema Arbeit realisieren. Es wurde im Rahmen des Kultur-Transfair X Projekts von Hunger auf Kunst und Kultur in Absprache mit Regina Primus entwickelt.

An mehreren Workshop-Terminen im April 2022 definieren Teilnehmer\*innen des Berufsintegrationsprojekts Theaterstationen im Museum und integrieren Museums- und Kulturvermittlungsobjekte in das Stück. Gemeinsam werden Formen von Spontaneität und Emotionalität, Wahrnehmung und Reflexion erarbeitet. Die Leitung dabei haben die Co-Kuratorin von *Die Küsten Österreichs*, Künstlerin und Theaterexpertin Negin Rezaie und unsere ehemalige Volontärin und Studentin der Expanded Museum Studies Viktoria Weber sowie die Kulturvermittlerin Dagmar Czak.

---

Nach nicht-öffentlichen Aufführungsterminen im Volkskundemuseum Wien findet eine Theaterperformance am 19.5.2022 um 14.00 Uhr in der Gartenvilla, unik.at, Albertgasse 30, 1080 Wien, statt.

## Lehrlingsprojekt – Aufruf Relation

Jeden Tag verwenden wir Alltagsgegenstände oder haben bestimmte Objekte, denen wir besonderen Wert zukommen lassen. Das Projekt „Relation“ übersetzt den Umgang des Menschen mit Gegenständen in eine musikalische Ausdrucksform.

In der Dauerausstellung des Volkskundemuseum Wien werden die verwendeten Materialien erforscht und diskutiert, wann und ob ein Alltagsgegenstand zu einem Kunstobjekt gemacht wird. Materialien, Objekte, Themen oder Räume werden je nach Interesse ausgewählt, um individuelle Mensch-Ding-Beziehungen zu erforschen und dies in einen Klang zu übersetzen. Der Umgang mit dem Modular Synthesizer wird erlernt und in Form einer akustischen und musikalischen Ausdrucksform interpretiert und erlebbar gemacht. Das Ergebnis ist eine aus mehreren Stationen zusammengefügte Klanginstallation in der Schausammlung, die von den Lehrlingen live mit den Modular Synthesizern präsentiert und von den Besucher\*innen durchwandert werden kann.

Wir starten hiermit einen Aufruf an interessierte Berufsschulpädagog\*innen und Lehrlinge, sich zu melden, um dieses Projekt bis Juni 2022 umzusetzen. Wir freuen uns auf das gemeinsame Planen und Erarbeiten der Inhalte.

---

Eine Projektidee von Gammon für das Modular Synthesizer Ensemble in Kooperation mit dem Volkskundemuseum Wien. Umsetzung im Rahmen des Lehrlingsprojekts K3 2021/2022 in Kooperation mit dem OeAD.

Kontakt: kulturvermittlung@volkskundemuseum.at

## Fluvial Eine künstlerische Forschung

*Fluvial* ist eine künstlerische Forschung der Performance-Künstlerin, Autorin und Bewegungspädagogin Sabina Holzer, in der es um das Zusammenwirken von menschlichen und nicht-menschlichen Körpern, speziell zwischen menschlichen Körpern und ihrer Umwelt geht. Es ist eine Beschäftigung mit einer kommenden Gemeinschaft in kritischer, feministischer Auseinandersetzung mit dem Anthropozän und den Möglichkeiten einer besseren Zukunftsgestaltung.

*Fluvial* bringt die Beschäftigung mit den Flüssigkeiten des menschlichen Körpers mit den Flüssen und Bächen von Wien in Beziehung.

Welche Funktionen, Notwendigkeiten und Imaginative werden durch das Aufsuchen von Orten klarer? Welche Bilder können evoziert und geformt werden, die – auf den menschlichen Körper umgelegt – zu Erfahrungen werden? Über diese Verbindung von konkreter Information, körperlicher Poesie und kultureller Imaginative wird eine Serie von Texten und Scores<sup>1</sup> als potentielle performative Handlungsanweisungen entwickelt. Ziel ist die Entwicklung von Workshops, Begegnungen und Spaziergängen, welche die Sensibilisierung der Wahrnehmung des Individuums im Zusammenhang mit der Umwelt und somit als Teil der Biosphäre, die unsere Erde ist.

Die künstlerische Forschung wird von Dialogpartner\*innen aus Kunst und Wissenschaft begleitet.

---

Eine Kooperation des Volkskundemuseum Wien mit [cattravelsnotalone](http://cattravelsnotalone.com) ([www.cattravelsnotalone.at](http://www.cattravelsnotalone.at)), unterstützt von Wien Kultur.

## Umbenennung **Österreichischer Fachverband für Volkskunde (ÖFV) wird zur Österreichischen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft und Volkskunde (ÖGEKW)**

Am 21. Jänner 2022 hat sich der 1958 gegründete Österreichische Fachverband für Volkskunde (ÖFV) auf einer außerordentlichen Generalversammlung in Österreichische Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft und Volkskunde (ÖGEKW) umbenannt.

Diese Entscheidung bringt einen bereits auf der Grazer Generalversammlung von 2016 begonnenen Prozess zum Abschluss. Im Nachklang zur gescheiterten Umbenennung von 2016 wurde eine Mitgliederbefragung durchgeführt und der damalige Vorstand ist zurückgetreten. Der 2019 erstmals gewählte und 2021 wiedergewählte Vorstand machte es sich zur zentralen Aufgabe, diesen Prozess zu Ende zu bringen. Hierfür wurden einige vorbereitende Schritte unternommen.

Alle Mitglieder waren im Vorfeld aufgerufen, Vorschläge schriftlich einzureichen und dieselben bei einem Namens-Workshop im Anschluss an die Grazer Generalversammlung im Oktober 2021 zu diskutieren. Die eingegangenen Vorschläge wurden allen angemeldeten Teilnehmer\*innen zur Verfügung gestellt.

Das Ziel war die Vorbereitung einer Außerordentlichen Generalversammlung. Dank eines versierten Coachs (Erich Nekam, Graz) und der verwendeten Methode des „systemischen Konsensierens“ (dabei werden die Vorschläge mit den meisten Ablehnungen ausgeschieden) verlief der Workshop überaus produktiv.

Am Ende standen zwei Vorschläge zur Auswahl:

- Österreichische Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft
- Österreichische Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft und Volkskunde

Ebenso wurde die Frage der Organisationsbezeichnung diskutiert. Am Ende standen zwei Bezeichnungen zur Auswahl.

- „Österreichische Gesellschaft für ...“
- „Österreichischer Fachverband für ...“

Sowohl die Teilnehmer\*innen des Workshops wie auch der ÖFV-Vorstand sahen es im Sinne des Prozessergebnisses als konsequent an, die zwei Vorschläge mit der – mit Abstand – geringsten Ablehnung zur Abstimmung zu stellen.

Ursprünglich sollte die Versammlung in Klagenfurt in Präsenz stattfinden. Die Pandemie ließ es dann aber doch geraten erscheinen, eine Online-Generalversammlung durchzuführen. Das stellte den Vorstand vor einige Herausforderungen.

Das Ergebnis fiel eindeutig aus. Bei der Organisationsbezeichnung stimmten 61% zu 32% (7% Enthaltung) der anwesenden Mitglieder für „Österreichische Gesellschaft“ und bei der Vereinsbezeichnung stimmten 62% für Österreichische Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft und Volkskunde und 34% für Österreichische Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft (3% Enthaltung).

In einer der nächsten Ausgaben der Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde wird ein ausführlicher Bericht mit Einschätzung des Ergebnisses folgen.

Birgit Jöhler (Graz)

Klaus Schönberger (Klagenfurt)

---

## Online Ausstellungen

MuSOJAm. Soja im Museum  
Die Online Ausstellung zur Bohne

Erzählen mit und über Bilder  
Von privater Fotografie, Lehrmitteln  
und Stereotypen

„Wir protestieren!“  
Von Demos, Hashtags und Gemüse

Schulgespräche  
Junge Muslim\*innen in Wien

Geteilte Geschichten  
Vertriebene und Verbliebene erzählen

—  
[www.volkskundemuseum.at/  
ausstellungen/online\\_ausstellungen](http://www.volkskundemuseum.at/ausstellungen/online_ausstellungen)

---

## Jetzt im Recht! Wege zur Gleichbehandlung

Bis So, 1.5.2022

Alle Menschen sind gleich! Das bedeutet aber leider nicht, dass alle Menschen im Alltagsleben gleich behandelt werden. Seit 1979 hat Österreich ein Gleichbehandlungsgesetz, welches zumindest im Arbeits- und Geschäftsalltag dafür sorgen soll, dass gleiche Behandlung durchsetzbar und Diskriminierung rechtswidrig ist. Vor 30 Jahren wurde die Gleichbehandlungsanwaltschaft (GAW) gegründet, eine Institution, die als Anlaufstelle für Betroffene von Diskriminierung auftritt, diese berät und begleitet. Sie leistet darüber hinaus auch gleichstellungs-

politische Arbeit, damit das Gesetz besser und umfassender wird.

*Jetzt im Recht!* zeigt Akten und Dokumente unterschiedlicher Fälle, die anhand einer Serie von Comic-Strips illustriert werden, sowie ausgewählte Interviewausschnitte mit Betroffenen und Anwält\*innen. Das ermöglicht unterschiedliche Perspektiven auf jene Momente, in denen Diskriminierung passiert und Gleichbehandlung erkämpft wird. Dem Publikum wird dabei ermöglicht, unterschiedliche Blickwinkel nachzuvollziehen und dabei auch die eigenen Erfahrungswelten zu hinterfragen.

Ziel der Ausstellung ist dabei nicht so sehr eine Dokumentation des bisher Erreichten, sondern vielmehr die Vermittlung eines komplexen, emotionalen Themas und das Verständnis für die Lebensweltderer, die aufgrund ihrer Hautfarbe, ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung, ihres Alters, ihrer Religion oder ihrer kulturellen Zugehörigkeit Herabwürdigung erfahren.

Die Gleichbehandlungsanwaltschaft hat neben der Unterstützung von betroffenen Einzelpersonen auch den Anspruch, ein Umdenken der Gesellschaft insgesamt zu erreichen, also einen gesellschaftlichen Fortschritt, der unbedachte Diskriminierungen nach Möglichkeit beendet.

—  
Kuratierung: Johanna Zechner, Vanessa Spanbauer,  
Niko Wahl

Eine Ausstellung der Gleichstellungsanwaltschaft  
gemeinsam mit dem Volkskundemuseum Wien





Alte Freiheiten von Ems III | Old Liberties of Hohenems III. Die Zeitung des Jüdischen Museum Hohenems. Foto: kollektiv fischka / kramar

## Die letzten Europäer Jüdische Perspektiven auf die Krisen einer Idee

Bis Mo, 18.4.2022

75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs ist Europa von einem Rückfall in nationalistische und fremdenfeindliche Ideologien bedroht. Der europäische Imperativ „Nie wieder!“ wird von Vielen in Frage gestellt, auch hier in Österreich. Zugleich entdecken Europas Nationalisten ihre eigene Fantasie vom „christlich-jüdischen Abendland“ – als Kampfbegriff gegen Zuwanderung und Integration. Die Werte der Aufklärung, die die Grundlage europäischer Verständigung nach den Katastrophen des 20. Jahrhunderts bildeten, werden in ihr Gegenteil verkehrt und so zum Mittel

der Abschottung und der Ausgrenzung. Im Zeichen der Corona-Pandemie ist die Europäische Gemeinschaft weiter auseinander statt näher zusammengedrückt. Nationale Interessen werden gegen europäische Lösungen ausgespielt. Vor diesem Hintergrund blickt die Ausstellung des Jüdischen Museums Hohenems auf jüdische Individuen, die angesichts der Zerstörungen Europas und der versuchten Vernichtung der europäischen Juden im 20. Jahrhundert nationale und kulturelle Grenzen überschritten und die universelle Geltung von Menschenrechten erneut vehement einforderten und sich für ein geeintes und friedliches Europa engagierten.

Kuratierung: Michaela Feurstein-Prasser,  
Felicita Heimann-Jelinek, xhibit.at, Wien

## From Evin with Love Handwerkliches von Frauen aus dem Evin-Gefängnis in Teheran

Mi, 4.5. bis So, 15.5.2022

Eröffnung: Di, 3.5.2022, 19.00 Uhr

... ein Vogel im Flug, selbst genähte Puppen, große und kleine Täschchen, bestickte Stoffe, Patchworkarbeiten, kalligraphische Texte ...

Die Gegenstände, die in dieser Ausstellung gezeigt werden, wurden von Frauen, die im Evin-Gefängnis in Teheran, der Hauptstadt des Iran, inhaftiert sind oder waren, selbst angefertigt.

Das Evin-Gefängnis ist berüchtigt für unmenschliche Haftbedingungen. Dazu gehören u. a. Kontaktverbote zu Anwält\*innen und Familienangehörigen, mangelnder Zugang zu Medikamenten und Gesundheitsversorgung, oft wochen- ja monatelange Einzelhaft („Weiße Folter“), um den Gefangenen die Kraft zu rauben und Geständnisse zu erzwingen.

Diesen Bedingungen sind auch die vielen Frauen ausgesetzt, die sich öffentlich für Frauenrechte im Iran (z. B. gegen den Kopftuchzwang) oder als Anwältinnen für inhaftierte Menschenrechtsverteidigerinnen eingesetzt haben und unter fadenscheinigen Gründen zu langen Haftstrafen verurteilt worden sind. In diesen langen Jahren leiden die Frauen besonders unter der Trennung von ihren oft noch sehr jungen Kindern und der Gefahr einer möglichen Entfremdung.

Mit den in dieser Ausstellung gezeigten Gegenständen drücken die inhaftierten Frauen all ihre Gedanken und Gefühle aus. Sie signalisieren den Angehörigen und den Kindern: *Ich bin noch da, ich denke an dich, ich habe dich lieb!*

Die als Wanderausstellung konzipierte Sammlung veranschaulicht Forschungsarbeit und Forschungsgegenstände des „Museum Of Iranian Women’s Movement“, das als Forschungsprojekt von iranischen Aktivistinnen wie Mansoureh Shojaei und angeleitet von Friedensnobelpreisträgerin Shirin Ebadi gegründet, heute in Kooperation mit der Freien Universität Amsterdam und als Mitglied der International Association of Women’s Museums (IAWM) umfangreiche Forschungs- und Dokumentationsprojekte betreibt.

Die Ausstellung in Wien wird durch ein Kooperationsprojekt mit dem Volkskundemuseum Wien und Kultur & Gut ermöglicht und wird gefördert durch die Kulturabteilung der Stadt Wien und unterstützt durch das Netzwerk Frauenrechte Amnesty International Österreich und durch GIF – Gesellschaft unabhängiger iranischer Frauen in Österreich.

Während der Dauer der Ausstellung werden Ansprechpersonen der Partnerorganisationen vom Netzwerk Frauenrechte Amnesty International Österreich und GIF – Gesellschaft unabhängiger iranischer Frauen in Österreich, anwesend sein und es wird verschiedene Abendveranstaltungen geben.

Organisation: Claudia Peschel-Wacha  
Vermittlung: Katharina Richter-Kovarik,  
Negin Rezaie, Linnéa Steegmüller

Queer Museum Vienna  
 @ Volkskundemuseum Wien  
**Honeymoon in Hennyland**  
**gmv x vkm x susie flowers**

Fr, 8.4. bis Do, 12.5.2022  
 Eröffnung: Do, 7.4.2022,  
 15.00 bis 20.00 Uhr

In der Ausstellung *Honeymoon in Hennyland*, will die Kuratorin Susie Flowers verschiedene Künstler\*innen aus den Bereichen Performance und/oder bildende Kunst zusammenbringen.

Der Titel der Ausstellung setzt sich aus dem Wort „hen“ zusammen, ein in Schweden verwendetes Personalpronomen für nicht-binäre Menschen. Hennyland wäre also die queere Utopie, wo Gender längst vorbei ist und „Honeymoon“ steht für einen möglichen kollektiven Honeymoon, eine intime und romantische Erfahrung, die man jedoch auch mit sich selbst, mit anderen Menschen und mit dem eigenen Körper machen kann.

Der Fokus der Ausstellung liegt auf queeren Identitäten und Körpern in einer heteronormativen Welt. Aufgezeigt wird, wie die Künstler\*innen mit ihren nicht-binären Körpern in Wien (und anderswo in Österreich) ihre queere Identität leben und ihren Körper in ihre Kunst einbringen, der Körper als Werkzeug für ihre Kunst fungiert.

Die Arbeiten von LEVI Pritz, jichen xu, Berivan Sayici, Ari Ban, Luis Javier Murillo Zuniga, Ingrid Dorfinger, Haus of Rausch, ContextCocktail und anderen werden in den Raum gestellt und so soll eine Utopie einer queeren Welt geschaffen werden, in der jedes Henny willkommen ist und Queerness ohne Beurteilungen von außen stattfinden kann. Körper und Queerness

finden in der Kunst ein Zusammenspiel und es wird gezeigt, welche unterschiedlichen queerfeministischen Lebensstile im heutigen Wien möglich sind und in den künstlerischen Arbeiten zum Vorschein kommen.

—  
 Kuratierung: Susie Flowers

Queer Museum Vienna  
 @ Volkskundemuseum Wien  
**How does the body shape**  
**under pressure?**

Fr, 20.5. bis Mi, 15.6.2022  
 Eröffnung: Do, 19.5.2022, 18.00 Uhr

*How does the body take shape under pressure?* bringt eine internationale Gruppe zeitgenössischer Künstler\*innen zusammen, deren Werke aus den vielfältigen Erfahrungen mit Belastungen entstehen und die Dynamik unverhältnismäßiger Mächte hinterfragen.

Die Ausstellung bewegt sich zwischen den Linien von passiv und defensiv, sozial und intim, Lust und Zwang, globalem Norden und Süden und präsentiert allegorische Positionen von Künstler\*innen, die über die politische Unterdrückung von queeren Existenzen nachdenken. Die von Nazım Ünal Yılmaz und Alper Turan kuratierte Ausstellung, bei der die meisten Künstler\*innen aus der Türkei stammen, schlägt eine imaginäre Brücke zwischen Wien und Istanbul.

—  
 Künstler\*innen: Natalia Gurova, Nihat Karataşlı, Zeynep Kayan, Can Küçük, İz Öztat, Dorian Sarı, Toni Schmale, Carlos Vergara, Cansu Yıldırım  
 Kuratierung: Nazım Ünal Yılmaz und Alper Turan  
 in Kooperation mit dem Queer Museum Vienna



Honeymoon in Hennyland  
© Sarah Hauber



Erste Mai Demo 1985, Foto © HOSI Archiv

Queer Museum Vienna  
 @ Volkskundemuseum Wien  
**Historisiert euch! Eine Geschichte  
 des queeren Aktivismus in Wien**

Fr, 24.6. bis Fr, 15.7.2022

Eröffnung: Do, 23.6.2022, 18.00 Uhr

Queere Geschichte ist keine Selbstverständlichkeit. In keinem pädagogischen Lehrplan ist es vorgesehen, dass die Geschichte sexueller Minderheiten und trans Personen unterrichtet wird. Dabei ist die Kenntnis über die Geschichte derer, die ähnlichen Unterdrückungserfahrungen ausgesetzt waren und für ihre Rechte gekämpft haben, essenziell für ein politisches und historisches Selbstverständnis – queere Menschen haben ein Anrecht auf ihre Geschichte. Die Ausstellung hat es sich daher zum Ziel gesetzt, Wege des Widerstandes und der Emanzipation aufzuzeigen und diese in unterschiedlichen Diskursen

zu kontextualisieren. Anhand der historischen Aufarbeitung früherer Kämpfe gegen Diskriminierung und Ausgrenzung soll ein Bewusstsein geschaffen werden, welches es möglich macht, Queerfeindlichkeit in der Gegenwart zu benennen und dagegen auftreten zu können. Diskriminierung hatte und hat viele Gesichter. So jedoch auch der Widerstand gegen sie: dies zeigt sich in den verschiedenen Formen der politischen Organisation und des Aktivismus in der Vergangenheit. Das Aufbegehren um ein Leben in Würde und Sicherheit haben sie jedoch alle gemein. Vor Ort, online und in einer Broschüre machen wir die Debatten und die wichtigsten Eckpunkte des queeren Aktivismus in Wien zugänglich. Die Ausstellung lädt alle ein, die ihr Wissen vertiefen möchten und all diejenigen, die sich das erste Mal mit dem Thema auseinandersetzen.

—  
 Kuratierung: Christoph Steinberger, Eva Pecolt,  
 Wilhelm Binder

## Die Dauerausstellung

„Die neue Schausammlung“ ist der Moment der institutionellen Ankunft, der Selbstvergegenwärtigung des Museums, das ideale Ziel musealer Sammlungen. Im Volkskundemuseum Wien kam man zuletzt im Jänner 1994 an. Mit der Eröffnung der neuen Schausammlung ging eine mehr als zehn Jahre dauernde Phase von Bautätigkeiten, Erweiterungsideen und alternativen Standortüberlegungen zu Ende.

Präsentiert wurde eine deutliche Entkoppelung der Objekte von erwartbaren Konzepten wie Regionalität, Technik oder Chronologie. Diese Dekonstruktion volkskundlichen Erzählkanons – gerade auch in der Ausstellungsarchitektur – rief zahlreiche gegenläufige Reaktionen hervor.

Diesem Gestaltungsansatz kam eine lange Haltbarkeit zu, wie sich aus heutiger Sicht – mehr als 25 Jahre später – zeigt. Die nach wie vor existierende Schausammlung eignet sich in ihrer abstrahierenden und reflektierenden Konzeption nach wie vor als Diskursraum.

Vermittlungsangebote nutzen die Schausammlung, um Forschungsaktivitäten transparent zu vermitteln: *Die Küsten Österreichs*, die Provenienzforschung im Museum und das *Soja*-Forschungsprojekt stehen jeweils in engem Bezug zur Schausammlung und zeigen ihre Potenziale und Grenzen auf.

---

Das Begleitbuch zur Schausammlung ist in den Online Publikationen kostenlos downloadbar oder über das Museum zu beziehen: buchbestellung@volkskundemuseum.at

## Die Küsten Österreichs Die neue Schausammlung des Volkskundemuseum Wien

Überarbeitete Dauerausstellungen sind in den ethnologischen Museen Europas zurzeit ein Muss. Im Museum in der Laudongasse hat eine Gruppe von externen Kurator\*innen – alle im Asylverfahren – nicht nur ein Update der bestehenden Sammlung gemacht, sondern auch einen neuen Objektbestand eingearbeitet. Als relevante Artefakte der österreichischen Volkskunde gelten neben Kleiderschränken aus Tiroler Bauernhäusern nun auch gepackte Reisetaschen, die bei der Mittelmeerüberfahrt zurückgelassen werden mussten. Die neuen Objekte legen Zeugnis dafür ab, wie Europa und Österreich zu Beginn des 21. Jahrhunderts funktionieren.

Eine kaputte Schwimmweste als Museumsstück? Sammlungsobjekte der Volkskunde sind zu einem großen Teil „genuin wertlos“, erklärt das kuratorische Team: „Erst durch Interpretation und Kontextualisierung erhält das Objekt seinen sammle- rischen Wert.“ Vielleicht bringen ja gerade diese Sammlungsstücke – gefunden an den Küsten Europas – den Museen ihre ersehnte europäische Identität ein. Denn dort, wo Regierungen und Grenzschutz die Schotten dicht machen wollen, hat Europa so klare Konturen wie nirgendwo sonst.

---

Das Begleitbuch zur Ausstellung ist in den Online Publikationen kostenlos downloadbar oder über das Museum zu beziehen: buchbestellung@volkskundemuseum.at

In der Passage

## **Ausgewählt Mitarbeiter\*innen zeigen Schätze aus den Sammlungen**

Bis So, 24.4.2022

Liebingsstücke, Neuzugänge, Kurioses ... Präsentiert werden Stücke aus den Sammlungen, der Bibliothek und dem Archiv des Volkskundemuseum Wien. Mitarbeiter\*innen aus unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen präsentieren Stücke aus den Beständen des Volkskundemuseum Wien: Sie geben Einblick in die Objekt- und Bibliothekssammlungen. Dabei haben emotionale oder auch inhaltliche Zugänge die Entscheidung der ganz persönlichen Auswahl beeinflusst.

In den Studiensammlungen des Volkskundemuseum Wien lagert ein reicher Objektfundus verschiedenster Themen- und Materialgruppen, der für Forschungszwecke eingesehen und genutzt werden kann. Nur ein Teil davon ist dem interessierten Publikum in den bisherigen Dauerausstellungen des Museums, den Sonderschauen oder als Leihgaben in externen Präsentationen gezeigt worden.

Im Speicher der umfangreichen Fachbibliothek lagern Werke zum Thema Volkskunde/Europäische Ethnologie und ihren verwandten Fächern. Der Lesesaal ist nach Voranmeldung öffentlich zugänglich. Das Archiv beherbergt Zeugnisse aus der langen Geschichte des Museums, Materialien zu seinen Mitarbeiter\*innen und den Erwerbungen, Ausstellungen und Veranstaltungen. Mit Hilfe der Archivbestände kann so manches Rätsel rund um die Objekte gelöst werden.

Einen wichtigen Beitrag in der Museumsarbeit leistet die Kulturvermittlung.

Da die Aufbewahrung und Handhabung von musealen Objekten zu deren Schutz strengen konservatorischen Regeln unterliegen, haben die Kulturvermittler\*innen eine eigene Sammlung von didaktischen Gegenständen zusammengetragen, die die Besucher\*innen aller Altersgruppen zum Begreifen und Verwenden einlädt.

Es war für die Mitarbeiter\*innen des Museums nicht leicht, das eine, ganz besondere Stück aus dieser Vielfalt an Objekten, Materialien, Themen sowie Arbeitsbereichen auszuwählen. Das betraf vor allem diejenigen, die nicht direkt mit den Sammlungen zu tun haben. Die persönlichen Texte sollen die unterschiedlichen Zugänge zu den Dingen im Museum unterstreichen. Dabei wird ersichtlich, dass noch so manches Objekt der Sammlung Geheimnisse birgt und uns zum Weiterforschen auffordert.

—  
Idee und Koordination: Nora Witzmann



Stopfholz aus dem 20. Jh.,  
Inventarnummer ÖMV/89.507/002



Ein Blick in die *Typische Box* der Kulturvermittlung.  
Idee & Konzept: Karin Schneider, Design & Umsetzung: Osama Zatar

## In der Passage **Was hat das mit mir zu tun?** **Kulturvermittlung im Volkskundemuseum Wien**

Di, 26.4. bis So, 3.7.2022

Mit einer Saublase oder gezuckerten Veilchen komplexe Zusammenhänge erklären? Mithilfe von Playmobilfiguren tradierte Rollen hinterfragen oder sich selbst bei stereotypen Denkmustern ertappen?

Wir vom Kulturvermittlungsteam des Volkskundemuseum Wien präsentieren ausgewählte Objekte, die in unserer alltäglichen Arbeit als didaktisches Material zum Einsatz kommen. Wir zeigen, was Vermitteln von Ausstellungsinhalten bedeuten kann und welche Methoden sich bewährt haben. Wir weisen dabei auch auf Probleme

und Herausforderungen unseres Berufsfeldes hin.

In dieser Ausstellung stellen wir unsere Programmangebote vor und laden alle Nutzer\*innen ein, das Volkskundemuseum der Zukunft zu denken.

Kuratierung: Vermittlungsteam des  
Volkskundemuseum Wien

### **In der Passage**

In wechselnden Mini-Schauen bietet das Volkskundemuseum Wien Einblick in seine vielseitigen Sammlungen. Die Vitrinen befinden sich in der öffentlich zugänglichen Passage und sind daher kostenlos zu besichtigen.

## Vermittlungsprogramme für Gruppen und Schulklassen

Zur Ausstellung  
Jetzt im Recht!

### „Im Recht sein“ – Wege zur Gleichbehandlung

In der Ausstellung *Jetzt im Recht! Wege zur Gleichbehandlung* beschäftigen wir uns mit Interviews, Fotografien, Dokumenten und Comicstrips, die uns verschiedene Perspektiven rund um das Thema Gleichbehandlung und Recht aufzeigen. Wer hat welche Rechte? Wann sind die eigenen Rechte verletzt? Wer steht auf welcher Seite? Wer kann unterstützen? Wie entsteht gleiches Recht?

Wir erarbeiten auch, was Gleichbehandlung ist, sein kann bzw. sein sollte, und diskutieren, welche Rolle Zivilcourage und gesellschaftliches Engagement dabei spielen und welche Gleichbehandlungsfragen aus Sicht der Gruppe noch offen sind.

---

Ab 14 Jahren  
Dauer: 90 Minuten  
Kosten: € 4,50 pro Person

Zur Ausstellung  
Die letzten Europäer

### Die Europäer\*innen

Was bedeutet es heute Europäer\*in zu sein? Wer hat sich früher als Europäer\*in verstanden? Wir erinnern uns an jüdische Familien, die schon sehr früh europäische Ideen kommunizierten und sich für das Überwinden von nationalen und kulturellen

Grenzen einsetzten. Jüdische Sammler\*innen haben viele Objekte an das Volkskundemuseum gebracht. Wir erkunden, wer diese Menschen waren, und welche Gegenstände wir aus ihren Sammlungen in der Dauerausstellung finden. In Kleingruppen beschäftigen wir uns mit gemeinsamen Werten und wie wir ein gleichbehandeltes Leben in der Europäischen Union künftig weiterdenken.

---

Ab 13 Jahren  
Dauer: 90 Minuten  
Kosten: € 4,50 pro Person

Zur Ausstellung  
From Evin with Love

### To Evin with Love

Welches politische System hat der Iran? Wie sieht es mit der iranischen Frauenrechtsbewegung aus? Warum sitzen so viele Aktivist\*innen, wie zum Beispiel die Rechtsanwältin Nasrin Sotoudeh, im Gefängnis?

Im Workshop erarbeiten wir gemeinsam Antworten. Wir interviewen Ansprechpersonen vom Frauennetzwerk Amnesty International und von GIF, der Gemeinschaft unabhängiger iranischer Frauen und lassen uns von den Ausstellungstücken, den im Gefängnis hergestellten Gegenständen, inspirieren. Wir lassen unserer Fantasie freien Lauf und stellen ein Gemeinschaftswerk für die gefangenen Frauen her.

---

Ab 13 Jahren  
Dauer: 90 Minuten  
Teilnahme kostenlos

## Zur Online Ausstellung „Wir protestieren!“

### Demos, Hashtags und Gemüse

Protestbewegungen haben Demokratien überhaupt erst ermöglicht. Viele Errungen-schaften oder scheinbare Selbstverständlichkeiten wurden meist auf den Straßen oder in den Medien erkämpft. Jede Zeit hat Themen, die Menschen zu Protest bewegen. Doch wer protestiert? Wie und wo? Wogegen und wofür?

In der Online Ausstellung „*Wir protestieren!*“ stellen zehn Studierende der Uni Wien verschiedene Formen und Themen von Protest in Geschichte und Gegenwart vor. Ihr erfahrt dabei, wie durch tägliches Handeln und kollektiven Zusammenhalt Gesellschaft verändert werden kann. Wir sehen uns im Workshop ausgewählte Teile der Ausstellung an und überlegen gemeinsam, welche Methoden euch am geeignetsten erscheinen, Unmut kundzutun, um nachhaltige Änderungen für eine bessere Zukunft zu bewirken. In Kleingruppen definieren wir Themen, die unter den Nägeln brennen, und kreieren Demosprüche für Fahnen, Transparente, Schilder, Flugzettel oder Sticker.

---

Ab 13 Jahren

Dauer: 90 Minuten

Kosten: € 4,50 pro Person

Handreichung für Lehrkräfte zur Verwendung der Online Ausstellung im Unterricht:

[www.volkskundemuseum.at/wirprotestieren\\_online](http://www.volkskundemuseum.at/wirprotestieren_online)

## Zur Online Ausstellung MuSOJAm. Soja im Museum

### Mit Bohnella Soya und Sherlock Bohns auf den Spuren von Soja

Hilf Bohnella Soya und Sherlock Bohns aufzudecken, wo die Sojabohne überall ihre Finger im Spiel hat. Finde heraus, was Soja und das Volkskundemuseum Wien verbindet.

Durch ein Bilderspiel bekommen die Teilnehmer\*innen einen ersten Eindruck, wie eine Sojapflanze aussieht und was alles aus Soja hergestellt werden kann. In einem Rundgang erkunden wir die Dauerausstellung. Danach versetzt ihr euch in unterschiedliche Rollen: wie würdet ihr als Landwirt\*in/Forscher\*in/Klimaschützer\*in/Produzent\*in handeln? Im Abschlussgespräch stellen wir den gesamten Forschungsprozess in einer Collage dar und erarbeiten dabei gemeinsam mit den Kindern die komplexen Zusammenhänge rund um diese Kulturpflanze auf verständliche Art und Weise. Im Vermittlungsgarten nehmen wir Soja genauer unter die Lupe und verkosten in einem Workshop einen kleinen Soja-Snack.

---

Ab 9 Jahren

Dauer: 60 Minuten

Kosten: € 4,50 pro Person

## Führungen

### Sonntagsführungen

Jeden Sonntag um 15.00 Uhr, außer am 17.4. (Ostersonntag), geben Vermittler\*innen des Museums Einblicke in laufende Ausstellungs- und Forschungsprojekte. Die Schwerpunktführungen umfassen Formate zu gesonderten Themen. Außerdem finden Führungen zu den Sonderausstellungen statt.

3.4., 18.4.2022 (Ostermontag):

Führung zur Finissage)

*Die letzten Europäer*

10.4., 22.5.2022

Dialogorientierter Rundgang:

*Die Küsten Österreichs*

24.4., 5.6.2022 (wienXtra-kinderaktiv)

Schwerpunktführung: WAU!

Ein Museums-Hundgang

1.5.2022

Dialogorientierter Rundgang:

*Jetzt im Recht!*

8.5., 15.5.2022

*From Evin with Love*

19.6.2022

*Was hat das mit mir zu tun?*

(In der Passage)

26.6.2022

Familienführung: Spiele und Spielsachen von früher (wienXtra-kinderaktiv)

Anmeldung erforderlich

Dauer: 60 Minuten

Kosten: Eintritt + € 4,- Führungstarif

### Kurator\*innenführung **Jetzt im Recht! Wege zur Gleichbehandlung**

Do, 7.4.2022, 18.00 Uhr

Dialogische Führung durch die Sonderausstellung mit einer Kurator\*in und einer Gleichbehandlungsanwältin.

—  
Kosten: Eintritt + € 4,- Führungstarif / kostenlos für Mitglieder im Verein für Volkskunde  
Anmeldung erforderlich

### Backstageführung und Kulinarik **Dinner im Palais**

Do, 14.4., 5.5., 19.5.2022,

jeweils 18.00 Uhr

Plätze, die sich hinter den Ausstellungsräumen verstecken, bleiben den Besucher\*innen des Museums meist verborgen. Doch wenn das Volkskundemuseum Wien zum *Dinner im Palais* seine Türen öffnet, bekommen Interessierte die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

—  
Kosten pro Person, inkl. Getränke, inkl. Eintritt und Führungstarif:

Menü ohne Fleisch: € 44,- / € 36,- erm.

für Mitglieder im Verein für Volkskunde

Menü mit Fleisch: € 49,- / € 41,- erm.

für Mitglieder im Verein für Volkskunde

Anmeldung: [www.volkskundemuseum.at/termine](http://www.volkskundemuseum.at/termine)

Gutscheine sind im Museumsshop erhältlich.

## Kurzführungen

### Nur kurz durch's Museum

Jeden Dienstag,  
um 12.00 und 14.00 Uhr

Unter dem Motto „Nur kurz durch's Museum“ gibt es für Fans von Speed-Dating, die sich in nur 15 Minuten einen Überblick verschaffen möchten, ein passendes Programm: ausgewählte Highlights im Rahmen eines kurzen Rundgangs durch die Schau-sammlung kennenzulernen. Ideal als Intro oder Ausklang eines kulinarischen Besuchs im Hildebrandt Café!

Themenauswahl:

Reines Vergnügen

Liebe geht durch den Magen

Kopflastig

Die Tour am Tisch im Hildebrandt Café  
gleich mitbestellen!  
Dauer: 15 Minuten  
Kosten: € 4,-

---

### Anmeldung zu Vermittlungsprogrammen für Gruppen und Schulklassen

[www.volkskundemuseum.at/anmeldung](http://www.volkskundemuseum.at/anmeldung)

### Anmeldung zu Terminen für Individualbesucher\*innen

[www.volkskundemuseum.at/termine](http://www.volkskundemuseum.at/termine)

### Weitere buchbare Vermittlungsprogramme

[www.volkskundemuseum.at/vermittlung](http://www.volkskundemuseum.at/vermittlung)

### Information

[kulturvermittlung@volkskundemuseum.at](mailto:kulturvermittlung@volkskundemuseum.at)  
Tel. +43 1 406 89 05.26

### Vermittlungsprogramme werden Di bis Fr, 9.00 bis 17.00 Uhr und Do, 9.00 bis 20.00 Uhr angeboten.

Der Besuch von Ausstellungsführungen und die Teilnahme an Vermittlungsprogrammen sind nach Voranmeldung für gehörlose Teilnehmer\*innen barrierefrei. In Kooperation mit dem Verein *Baff. Barrierefreiheit fördern*. Kommunikationsassistenz für gehörlose Personen

## BAFF

Barrierefreiheit fördern!

---



Ausstellung *Jetzt im Recht! Wege zur Gleichbehandlung* im Volkskundemuseum Wien  
Foto: kollektiv fischka/kramar

## Workshop ab 14 Jahren „Denn er ist wie Du“ – Judentum 2000 Jahre anders, aber gleich

Do, 7.4.2022, 15.00 Uhr

Judentum war 2000 Jahre lang das negierte Andere in der christlich abendländischen Gesellschaft. Im 21. Jahrhundert ist Judentum Avantgarde im Verständnis multipler und hybrider Identitäten, die erst jetzt gesellschaftliche Gleichstellung und Begegnung auf Augenhöhe erfahren. Jüdische Studierende stellen ihr Judentum mittels „peer to peer“ Ansatz Jugendlichen und jungen Erwachsenen vor. Es wird ein Raum geschaffen, der unbefangene Fragen zu Diskriminierungserfahrungen und antisemitischen Vorurteilen zulässt.

Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich  
Im Rahmen der Ausstellung *Jetzt im Recht!*

## Vortrag Jews in Europe today: populists, ethno-nationalists or still pluralists?

Do, 7.4.2022, 19.00 Uhr

The coupling of Jews and Europe has always been more problematic than assumed, for ‚Europe‘ for most of the 20th century was a highly ambiguous reference. It has become even more so in the last fifty years after Israel’s 1967 Six Day War, the fall of the Berlin Wall, the rise of a new Muslim-derived antisemitism, terrorism and the lure of illiberal democracy. Who are the last Jews of Europe and what challenges do they face today?

Diana Pinto ist Historikerin und Schriftstellerin.  
In englischer Sprache, Eintritt frei  
Im Rahmen der Ausstellung *Die letzten Europäer*  
In Kooperation mit dem Bruno Kreisky Forum

Workshop  
**Performing Resilience.**  
**A physical theatre and**  
**somatic transformation**

Sa, 9.4.2022, 10.00 Uhr

With FALLING | FAILING AS A WAY TO RESILE.  
 Cat Jugravu and Sandra Selimović invite queer bodies, Roma bodies, trans bodies to attempt at bending, compressing, stretching and ultimately falling as a base for forming a strategy of resilience. Together we will be declining the mainstream narratives that failure must be avoided at all costs. Instead, we will examine its potential for transformation, from failing to falling.

—  
 Dauer: 4 Stunden, Teilnahme kostenlos  
 Im Rahmen von Queer Museum Vienna  
 @ Volkskundemuseum Wien

Diskussion  
**Performing Resilience**

Sa, 9.4.2022, 16.30 Uhr

Lucie Fremlova, Cat Jugravu, Sandra Selimović and Robert Gabris will open a two-hour discussion on Queer Roma identities. At the beginning of the discussion, Lucie Fremlova presents her recently published book ‚Queer Roma‘. She provides a detailed insight into the lives of queer Roma in the European context, providing diverse evidence of heterogeneity within the community. The lived experiences of queer Roma include different strategies of resistance and resilience.

—  
 Teilnahme kostenlos  
 Im Rahmen von Queer Museum Vienna  
 @ Volkskundemuseum Wien

Workshop ab 12 Jahren  
**Heteronormativi... WAS? –**  
**Geschlechterrollen, Gender**  
**Performance und gesellschaftliche**  
**Erwartungshaltung**

Di, 19.4.2022, 12.30 Uhr

Mi, 27.4.2022, 11.30 Uhr

Wie hat sich eine Frau zu kleiden? Muss ein Mann „männlich“ sein? Welcher „Norm“ muss ich entsprechen? Rollenbilder können Halt bieten, aber auch der Nährboden für Diskriminierung sein. Gemeinsam hinterfragen wir Erwartungshaltungen und Gender Performance und zeigen Möglichkeiten auf, damit umzugehen und Diskriminierung (präventiv) entgegenzuwirken.

—  
 Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich  
 Im Rahmen der Ausstellung *Jetzt im Recht!*

Workshop  
**Lebensrealität Schule –**  
**Identitätsfindung braucht**  
**diskriminierungsfreien Raum**

Di, 19.4.2022, 16.00 Uhr

Unbedachte Bemerkungen und lustig gemeinte Kommentare: Wo beginnt Diskriminierung im Schulumfeld? Gerade Jugendliche in der Identitätsfindungsphase sind hinsichtlich des Geschlechts und der sexuellen Orientierung auf ein sensibles Umfeld und einen schützenden Rahmen angewiesen.

—  
 Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich  
 Im Rahmen der Ausstellung *Jetzt im Recht!*

## Workshop

**#metoo – Abhilfe im Fall sexueller Belästigung**

Do, 21.4.2022, 17.00 Uhr

Sexuelle Belästigung ist verboten: Sie passiert in der Arbeit, in der Freizeit und in der Öffentlichkeit. Sie betrifft Personen aller Altersstufen und Gesellschaftsschichten. Noch immer stellt sie die größte Fallgruppe in der Beratung der Gleichbehandlungsanwaltschaft dar. Aber wo beginnt sexuelle Belästigung und was können Betroffene und Zeug\*innen tun? Dieser Workshop klärt über die Rechtslage auf und nimmt Abhilfemaßnahmen sowie Strategien zur Prävention in den Fokus. Gemeinsam erarbeiten wir anhand von Fällen aus der Praxis ein Verständnis dafür, dass es bei sexueller Belästigung keine Grauzonen gibt.

Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich  
Im Rahmen der Ausstellung *Jetzt im Recht!*

## Performance

**Mini Henny Happening mit DJ, Bar, Art Shop**

Do, 21.4.2022, 18.00 Uhr

Im Rahmen der Ausstellung *Honeymoon in Hennyland | qmv x vkm x susie flowers*

Teilnahme kostenlos  
Im Rahmen von Queer Museum Vienna  
@ Volkskundemuseum Wien

## Clubbing

**Queer Matinee Club**Fr, 22.4., 20.5., 10.6.2022,  
jeweils 18.00 bis 23.00 Uhr

Dance Music und Club Culture sind in der LGBTIQ\* Community tief verwurzelt. Die Bandbreite ist groß und reicht von Events im eher intimen Rahmen wie The Loft in NYC in den 70er Jahren, hin zu den schrillen und ermächtigenden Voguing Balls in Harlem; Vorlagen der heutigen Clubs wie The Warehouse und Paradise Garage finden sich ebenso wie zeitgenössische Tempel, etwa das Berghain in Berlin. Clubs sind wichtige Safe Spaces für queere Menschen, wo Liebe, Freiheit, Kreativität und Self-Expression ausgelebt werden. Diese kommen in unterschiedlichsten Formen zum Ausdruck: in der Mode, bildender und performativer Kunst, aber vor allem durch die Musik und den kollektiven Tanz.

Es werden vier Abende von jeweils zwei DJs nicht nur musikalisch, sondern auch visuell und inhaltlich gestaltet. Sie kuratieren eine Auswahl eigener Objekte mit Bezug auf Club Culture und deren Geschichte. Solche Objekte können z. B. LP-Cover, Bücher oder Kunstwerke sein.

Teilnahme kostenlos  
Im Rahmen von Queer Museum Vienna  
@ Volkskundemuseum Wien

## Lesung und Videoperformance **Aus dem Buch Dropse**

Sa, 23.4.2022, 15.00 Uhr

Claudia Gülzow ist eine Meisterin der kleinen Form, was sich in ihren kurzen Prosatexten über das Bewusstsein und die Vorlieben von Mäusen zeigt. Harry Hachmeister ist ein Meister der poetischen und plakativen Bildsprache in Fotografie, Zeichnung, Malerei und Keramik. Text und Bild geben sich gegenseitig überraschende und kongeniale Echokammern, da sie auf erstaunliche Weise miteinander zu korrespondieren wissen.

---

Moderation: Vinko Nino Jaeger alias das Schindeltier  
Teilnahme kostenlos  
Im Rahmen von Queer Museum Vienna  
@ Volkskundemuseum Wien

## Raritätenmarkt **Wunderkammer**

So, 24.4., 22.5.2022,  
jeweils 10.00 bis 17.00 Uhr

Für alle, die auf der Suche nach ausgefallenen und exquisiten Besonderheiten sind, bietet sich im großen Saal des Volkskundemuseum Wien und den beiden angrenzenden Salons die Gelegenheit, Rares und Kurioses zu entdecken.

---

Veranstalter: Thomas Kahler  
[www.wunderkammer.co.at](http://www.wunderkammer.co.at)

## Podiumsdiskussion **Gen Y vs. Boomer – Generationenkonflikte in der Arbeitswelt**

Do, 28.4.2022, 17.00 Uhr

Mehrere Generationen zu beschäftigen, bringt wertvolle Diversität ins Unternehmen. Gleichzeitig erhöht sich dadurch aber die Komplexität und vermehren sich die Herausforderungen für das Personalmanagement: Während etwa die Boomer als karrierefokussiert oder gar als Workaholics wahrgenommen werden, wird der Generation Y das Streben nach der ausgewogenen Work-Life-Balance zugeschrieben.

---

Eintritt frei, Anmeldung erforderlich  
Im Rahmen der Ausstellung *Jetzt im Recht!*

## CD-, MC- und Vinylflohmarkt **Most & Musik**

Di, 10.5.2022, 17.00 bis 21.00 Uhr

Es kommt zur Neuauflage des gemischten Doppels „Most und Musik“. Neben aus Äpfeln und Birnen gekelterten feinsten Tropfen werden Secondhand-Tonträger feilgeboten. Die sonore Flohmarktware stammt ausschließlich aus nichtkommerziell agierenden Privathaushalten.

---

Mostothek im Innenhof

## Buchpräsentation **Curtain Walls & Rautenballett**

Di, 17.5.2022, 17.00 Uhr

Eine Monografie des bildenden Künstlers Thomas Hörl aus dem Zeitraum 2007 bis 2021 mit Textbeiträgen der Kulturwissenschaftlerinnen Simone Egger (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt) und Brigitte Felderer (Universität für Angewandte Kunst Wien). Thomas Hörl zeigt mit seiner gleichsam chirurgischen Inventarisierung, dass Althergebrachtes immer wieder neu gesellschaftlich wirksam wird und daher stets aller gebotenen Aufmerksamkeit bedarf.

Eintritt frei

## Obstmostpräsentation und -verkostung **Einzelbaumabfüllung**

Di, 17.5.2022, 18.00 Uhr

Mit der „Einzelbaumabfüllung“ hat das Obstmost-produzierende Ehepaar Bernadette und Peter Haselberger den wohl größten Coup im Bereich der Mostvermarktung der letzten Jahre gelandet: Sie schenken ihre Aufmerksamkeit einem singulären Baum, konkret einem 159 Jahre alten Grünen Pichlbirnbäum, dessen Früchte sie nun exklusiv keltern und abfüllen.

Dabei handelt es sich um nichts weniger als um ein bahnbrechendes Projekt, das hier in St. Valentin (NÖ) seinen Ausgang nimmt, gilt doch die Erzeugung von hochwertigem Obstmost als durchaus heraus-

fordernd und wirtschaftlich wenig rentabel. Diese Offensive mit der Einzelbaumabfüllung ist selbstredend auch ein Wagnis, denn Exklusivität hat ihren Preis (für die Konsument\*innen). Neben dem Leitprodukt „159 Jahre Grüne Pichlbirn“ befinden sich im Sortiment noch weitere Spezialitäten, wie etwa der Pyrus, ein im Eichenfass gereifter Birnenwein.

Was die Haselbergers dazu antreibt, neue Wege in den Streuobstwiesen einzuschlagen, verraten sie Mitte Mai in der Mostothek. Selbstredend werden sie auch eine Auswahl ihrer Apfel- und Birnenweine zum (kostenpflichtigen) Probieren anbieten.

Mostothek im Innenhof  
Zum digitalen Vorgustieren:  
[www.haselberger-most.at](http://www.haselberger-most.at)

## PODCAST-Werkstatt **Apropos Objekte – Von lebendigen Artefakten**

Sa, 30.4.2022, 14.00 Uhr,  
Do, 19.5.2022, 17.00 Uhr,  
Sa, 4.6.2022, 14.00 Uhr

Bei dem Projekt Apropos Objekte werden Ausstellungsexponate durch die Stimme(n) der Besucher\*innen zu „lebendigen Artefakten“. Im Rahmen von Podcast-Werkstätten können die Objekte aus der Dauerausstellung genauer unter die Lupe genommen werden. Die daraus entstehenden Geschichten werden anschließend selbst vertont. Dabei soll es nicht darum gehen, wissenschaftliche Informationen aufzuarbeiten. Ganz im Gegenteil: wir sammeln Ihre Spekulationen, Assoziationen und Visionen – ob poetisch oder pragmatisch,

unterhaltsam oder ernst. Wir möchten Ihre Sichtweisen zu den uns schon allzu vertrauten Objekten hören!

—  
Dauer: 3 Stunden  
Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich  
Ein Podcast-Projekt des Volkskundemuseum Wien

## Performance Brunch

### SPIAGLN

Sa, 21.5. und So, 22.5.2022, 11.00 Uhr

Der Performance Brunch SPIAGLN lädt ein, in den Spiegel zu schauen; Vergangenheit und Gegenwart zu verbinden und durch gehörte Auszüge aus Familiengeschichten und Anekdoten inspiriert sich selber zu befragen, wo fühle ich mich eigentlich daheim, oder was löst das Wort aus?

Mit Sigrid Horn, Julia Höfler, Teresa Distelberger, Omar Khir Alanam

—  
Dauer: 3,5 Stunden  
Eintritt: € 28,- / € 23,- erm.  
Anmeldung: [www.performancebrunch.at](http://www.performancebrunch.at)  
oder [performancebrunch@gmail.com](mailto:performancebrunch@gmail.com)

## Lyriklesung

### Von Wegen

Mo, 23.5.2022, 18.30 Uhr

Die große Lyriklesung der Grazer Autorinnen Autorenversammlung versammelt alljährlich Autorinnen und Autoren mit verschiedenen lyrischen und poetischen Schwerpunkten. Im Jahr 2022 steht die Veranstaltung unter dem Motto „Von Wegen“ und findet im Innenhof des Volkskundemuseums statt (Bei Schlechtwetter im Großen Saal).

Es lesen die folgenden Autorinnen und Autoren: aufzeichnensysteme, Walter Baco, Elmar Mayer-Baldasseroni, Patricia Brooks, Georg Bydlinski, Peter Campa, Lisa Fritsch, Margarita Fuchs, Catrin Hassa, Regina Hilber, Gerhard Jaschke, Wolfgang Kauer, Marie-Thérèse Kerschbaumer, Margret Kreidl, Heinz Kröpfl, Mieke Medusa, Kurt Mitterndorfer, Astrid Nischkauer, Andreas Pavlic, Mechthild Podzeit-Lütjen, Robert Schindel, Ferdinand Schmatz, Hilde Schmölzer, Julian Schutting, Karin Spielhofer, Susanne Toth

—  
Eine Veranstaltung der Grazer Autorinnen  
Autorenversammlung

## Kick-Off Event

### Climate Walk

Do, 26.5.2022, 18.00 Uhr

Elf Monate Wandern für das Klima, quer durch Europa. Dies ist keine utopische Idee, sondern bereits geplante Realität. Der dafür ins Leben gerufene Verein „Europäische Klimawanderung“ plant das Projekt „Climate Walk“ bereits seit drei Jahren und musste letztes Jahr – Corona-bedingt – eine Art „Testlauf“ quer durch Österreich bestreiten.

Beim Kick-Off Event werden die bisherigen Erfahrungen und Eindrücke vorgestellt, das Erreichte gefeiert, und das Bevorstehende geteilt und diskutiert.

—  
Anmeldung und Kontakt: [contact@climategatewalk.eu](mailto:contact@climategatewalk.eu)  
Weitere Informationen: [www.climategatewalk.eu](http://www.climategatewalk.eu)

Lesung / Konzert

**Mich hat nicht gewundert,  
dass sie auf Mädchen steht.  
Gespräche mit Eltern queerer  
Kinder / Vereter**

Di, 31.5.2022, 18.00 Uhr

Lesung: „Lara hat mir eine WhatsApp-Nachricht geschickt, in der stand: Setz dich mal hin, Mama. Ich bin mit der Sarah zusammen.“ Das Buch widmet sich dem Coming-out der Kinder aus Elternperspektive. War die Überraschung groß? Gab es Streit? Und woher nahmen die Eltern die Ressourcen, ihre Kinder zu unterstützen? In Dörfern und Städten in ganz Österreich haben Lisa Bolyos und Carolina Frank Antworten auf diese Fragen bekommen. Ihr Buch ist Ratgeber, Empowerment und alternative österreichische Familiengeschichte.

Konzert: Vereter – Dark-Folk-Liedermache-  
rei; Lieder über Pinguine und Toastbrote,  
Feuersalamander und Topfensichter.  
Lieder über das Händchenhalten in Zeiten  
des Rassismus.

Weitere Informationen:  
[www.gespraechemitelternqueererkinder.weebly.com](http://www.gespraechemitelternqueererkinder.weebly.com)  
Mostothek im Innenhof

**Kurzfilm Screenings  
@ Queer Museum Vienna**

Do, 2.6., 9.6.2022,  
jeweils 17.00 Uhr

Auf die Leinwand kommt eine Verschränkung aus Wiederaneignung von Blickpolitik durch inszenierte Selbstbilder und erzählerisch dokumentierter Lebensrealitäten, welche die Entwicklung der eigenen Identität

beleuchten, queere Volkskunde im alpinen Raum mit neonfarbenen Reifröcken, sich behutsam vortastende Bewältigungsstrategien für Angst und Trauma, die künstlerische Artikulation finden, ein queer feministischer Porno, der mal impliziter, mal expliziter zeigt, was post-porn und selbstbestimmt in diesem Kontext bedeuten kann, kollektive Freude, brasilianischer Funk und Wahlverwandtschaften, ein Stück einer achtteiligen Serie von performenden Körpern in aufwendig gestalteter Szenographie mitsamt einer Künstler\*innen-Crew, die aus einer vagina dentata herausspringt sowie ein BDSM Film von zwei queer black trans Personen, der raue Wirkung mit gefühlvoller Romantik mischt.

Eintritt frei

Tagung  
**Queering Volkskunde –  
LGBTIQ\*-Themen in Kultur-  
anthropologie, Europäischer  
Ethnologie und Empirischer  
Kulturwissenschaft**

Do, 9.6.2022,  
10.15 bis 18.00 Uhr

Einst zuständig für „Tradition“, „Sitte“ und „Brauch“ hat sich die Volkskunde seit den 1970er Jahren stark gewandelt: Weg vom „Volk“, hin zu „Bevölkerung“. Weg von „Überlieferung“, hin zur Gegenwart. Damit verbunden ist die Entdeckung bislang übersehener Gruppen: Arbeiter\*innen, Juden, Jüdinnen, Migrierte. Geht es jedoch um „queere“ Menschen und Sexualitäten, bleibt das Fach bis heute zurückhaltend. Im Rahmen einer international besetzten Tagung

werden diese Themen einen Tag lang in die Mitte des Fachs gestellt.

Tagungssprache: Englisch und Deutsch  
 Im Anschluss Pride Fest im Garten  
 Eine Kooperation des Volkskundemuseum Wien  
 mit Zentrum QWIEN. Im Rahmen von Queer Museum  
 Vienna @ Volkskundemuseum Wien

## Tag der ACHTsamkeit

Sa, 11.6.2022

In der gesamten Josefstadt werden Orte mit Aktivitäten und Angeboten sichtbar, die das soziale Miteinander im Bezirk stärken – rund um die Themen Nachbarschaftshilfe, Unterstützung für die Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben, Mobilität und Barrierefreiheit, Solidarität, Generationenbegegnung, Alter und Demenz.

## Sommertheater In die weite Welt hinein

Mi, 15.6.2022, 19.00 Uhr (Premiere)  
 Do, 16.6., Sa, 18.6., So, 19.6., Fr, 24.6.,  
 So, 26.6., Mi, 29.6.2022, jeweils 19.00 Uhr

Ein poetisches Märchen über Kunst und Moral. Erzählt wird die Geschichte zweier befreundeter Kinder, eines Buben und eines Mädchens. In beiden erwacht die Leidenschaft für Musik, doch ein Instrument können sie sich nicht leisten. Eine gute Fee (oder ist es doch eine böse Hexe?) hat die Lösung für ihr Problem: Sie gibt dem Buben eine Geige im Austausch für das Herz des Mädchens ...

Eine Produktion von Zenith Productions  
 für Theater und Musik

## Save the date dotdotdot Open Air Kurzfilmfestival 2022

So, 31.7. bis Mi, 31.8.2022

Achtung, Achtung, eine wichtige Durchsage: Wir ersuchen, von 31. Juli bis 31. August einen ausgiebigen Wien-Urlaub einzuplanen! An 15 Abenden – jeden Sonntag, Montag und Dienstag – werden die barocken Mauern des Volkskundemuseums zur Projektionsfläche für eine schillernde Bandbreite zeitgenössischen Kurzfilmschaffens und die cineastischen Funken im Kinogarten mit den Fledermäusen um die Wette fliegen. Nach zwei Sommern im Pandemiemodus – Danke an dieser Stelle an das wundervolle und umsichtige Festivalteam! – kann die 13. Festivalausgabe nichts anderes als Glück verheißen. Glück ist, in einem offenen Haus zuhause sein zu dürfen, das sich als Agentur des Wissens gleichzeitig als kreativer und sozialer Ort versteht. Wir freuen uns ganz besonders auf den Austausch mit dem Forschungsnetzwerk Realfiktion Klimarechnungshof und mit den Ausstellungskurator\*innen des Queer Museum Vienna.

Programmveröffentlichung Anfang Juli  
[www.dotdotdot.at](http://www.dotdotdot.at)

## Sommerfest

Di, 5.7.2022, ab 17.00 Uhr

Nach zwei Jahren Pause laden wir heuer alle Freund\*innen und Nachbar\*innen des Museums wieder ein in unseren Garten und Innenhof. Kommt und feiert mit uns den Sommer!

## Unterwegs mit dem Verein Exkursion in das Marchfelder Schlösserreich

Do, 28.4.2022

Der Verein für Volkskunde veranstaltet eine Tagesfahrt zur Landesausstellung und nimmt am Gruppenprogramm „Da kommt der Storch“ teil. Das Volkskundemuseum Wien ist seit 2017 Partner der Stadtgemeinde Marchegg im EU-Projekt TREASURES. Im Jahre 2019 gestaltete das Volkskundemuseum im Schloss Marchegg die Wanderausstellung *Auf die Schätze fertig los. Eine Reise um die Werte*, die im Folgejahr im Musikmuseum des Slowakischen Nationalmuseums in Dolná Kurbá zu sehen war. Dank einer umfassenden Renovierung kann heuer im Schloss Marchegg, das zu den fünf Marchfeldschlössern zählt, die Niederösterreichische Landesausstellung *Marchfeld Geheimnisse. Mensch. Kultur. Natur* stattfinden. Das Volkskundemuseum Wien ist nun Leihgeber dieser Schau.

Ablauf:

- Anreise individuell (Tipp: Anfahrt mit dem Zug um 9.16 Uhr vom Hbf Wien, ab 9.28 Uhr vom Bahnhof Stadlau, Ankunft Marchegg 10.00 Uhr, Shuttlebus vom Bahnhof zum Schloss)
- 10.30 Uhr Treffpunkt im Innenhof von Schloss Marchegg, Einsammeln des Pauschalbetrages
- 10.45 Uhr Führung durch die Landesausstellung (ca. 75 Minuten)
- 12.45 Uhr Mittagessen im Gasthaus Nagl-Hager (Getränke auf eigene Kosten)
- 14.30 Uhr Storchenführung (ca. 45 Minuten)
- Individuelle Heimreise (Tipp: Shuttlebus vom Schloss zum Bahnhof Marchegg,

Abfahrt Zug nach Wien um 16.00 Uhr,  
Ankunft Wien Hbf um 16.44 Uhr)

Kosten pro Person, inkl. Eintritt und Führung in der Landesausstellung, 3-gängiges Mittagessen, geführter Spaziergang durch den Auwald: € 40,- / € 36,- erm. für Mitglieder im Verein für Volkskunde (Gruppenpreis, keine sonstigen Ermäßigungen)

Verbindliche Anmeldung erforderlich bis Fr, 22.4.2022: [www.volkskundemuseum.at/termine](http://www.volkskundemuseum.at/termine) Absagen bitte bis zu diesem Zeitpunkt, danach wird der volle Betrag verrechnet.

Begrenzte Teilnehmer\*innenanzahl: max. 25 Personen  
Organisation und Information: Claudia Peschel-Wacha  
Kontakt: [verein@volkskundemuseum.at](mailto:verein@volkskundemuseum.at)

## Unterwegs mit dem Verein Exkursion in das Südburgenland

Do, 9.6.2022

Das Volkskundemuseum unterstützte das Team der Jubiläumsausstellung anlässlich 100 Jahre Burgenland auf der Suche nach Exponaten. Auch wenn letztendlich nur ein einziges Objekt gewählt wurde, haben wir das Jubiläum zum Anlass genommen, wieder einmal das Burgenland zu besuchen.

Teil der jüdischen Geschichte und der Gedenkkultur im Burgenland ist der Kreuzstadl in Rechnitz nahe der ungarischen Grenze. Das kreuzförmige Mahnmal erinnert an das Massaker von Rechnitz, wo jüdische Zwangsarbeiter\*innen im März 1945 ermordet wurden. Ihre Gräber konnten bis heute nicht gefunden werden.

Die Jubiläumsausstellung *Wir sind 100. Burgenland schreibt Geschichte* beleuchtet die 100-jährige Geschichte des Burgenlands von 1921 bis 2021 und erzählt nicht nur historische Ereignisse, sondern auch Lebensgeschichten und Erinnerungen von Burgenländer\*innen aus mehreren Generationen. Die im 18. Jahrhundert gegrün-

dete Synagoge und das denkmalgeschützte Rabbinerhaus sind ebenfalls Teil der Landesausstellung.

Ablauf:

- 8.30 Uhr Abfahrt Busparkplatz Erdberg, U3 Station Erdberg (über A3, Zwischenstopp bei der OMV Hornstein, Zustieg möglich)
- 11.00 Uhr Führung Mahnmahl Kreuzstadt Rechnitz durch Walter Reiss, Vorstandsmitglied von RE.F.U.G.I.U.S – Rechnitzer Flüchtlings- und Gedenkinitiative, vormals ORF-Burgenland
- 12.30 Uhr Mittagsbuffet im Gasthaus Schloßberg (Getränke auf eigene Kosten)
- 13.45 Uhr Abfahrt nach Schläining, vorbei am jüdischen Friedhof
- 14.30 Uhr Führung in der Jubiläumsausstellung Burg Schläining und Synagoge
- 16.30 Uhr Gesprächsrunde mit Mag. Norbert Darabos, Standortleiter Friedensburg Schläining (angefragt), und dem Vermittlungsteam zwecks Erfahrungsaustausch zum Thema Sammlungsaufruf, Rezeption der Ausstellung, Raum für offene Fragen bei Kaffee und Kuchen (Mikes Café am Hauptplatz)
- 18.00 Uhr Rückfahrt nach Wien (über A2 Wechsel)
- 20.15 Uhr Ankunft in Wien

Kosten pro Person, inkl. Bus, Eintritte und Führungen, Mittagsbuffet, Kaffeejause: € 85,- / € 75,- erm. für Mitglieder im Verein für Volkskunde. Der Betrag ist im Bus zu entrichten.

Verbindliche Anmeldung erforderlich bis Di, 31.5.2022:

[www.volkskundemuseum.at/termine](http://www.volkskundemuseum.at/termine)

Absagen bitte bis zu diesem Zeitpunkt, danach fallen Stornogebühren an.

Teilnehmer\*innenzahl: mind. 30 Personen, max. 50 Personen

Organisation: Susanne Bezdek, Elisabeth Czerwenka-Kulmon, Claudia Peschel-Wacha  
 Kontakt: [verein@volkskundemuseum.at](mailto:verein@volkskundemuseum.at)  
 Reiseveranstalter: ZuklinBus

## Führung Weihnachtskrippen-Gespräch

Do, 16.6.2022, 15.00 Uhr

Ein Krippen-Gespräch im Juni? Aber das ist ja die völlig falsche Jahreszeit! Advent und Weihnachten mit seinen Krippenschauen und -ausstellungen nehmen seit Bestehen des Volkskundemuseums eine besondere Stellung ein. Auch die bisher geplanten Weihnachtskrippen-Gespräche waren, ganz in der Tradition stehend, in der vorweihnachtlichen Zeit angesetzt. Die Covid-19-bedingten Verschiebungen möchten wir nun dazu nutzen, um einmal die Perspektive zu wechseln. Wir möchten mit Ihnen gemeinsam herausfinden, ob und wie sich ein frühlingshafter Blick auf Weihnachtskrippen auswirkt. Dafür wählen wir aus den Sammlungen des Volkskundemuseum Wien verschiedene Krippentypen aus, anhand derer wir sowohl die wechselvolle Geschichte der Krippen als auch ihrer Sammlung und Deutung unter volkskundlich/kulturanalytischen Aspekten bis heute einbeziehen.

—  
 Gespräch mit Katrin Prankl und Susanne Bezdek  
 Dauer: 1,5 Stunden  
 Kosten: € 15,- / kostenlos für Mitglieder im Verein für Volkskunde  
 Anmeldung erforderlich

---

### Vereinsnewsletter

Für Mitglieder im Verein für Volkskunde gibt es Vorabinformationen zu geplanten Führungen, Exkursionen und Veranstaltungen. Anmeldung: [verein@volkskundemuseum.at](mailto:verein@volkskundemuseum.at)

---

Das MehrWERT Sponsoringprogramm  
[www.sponsoring.erstebank.at](http://www.sponsoring.erstebank.at)

# Vermehrt Schönes!

**Wir unterstützen auch das Volkskundemuseum Wien.  
Als Hauptsponsor.**

**ERSTE** 

## Institut für Europäische Ethnologie der Universität Wien

### Institutskolloquium: Wetter/Wissen. Kulturanalytische Perspektiven auf Zustände der Atmosphäre

Donnerstags, 17.00 Uhr

—  
Livestreams online verfügbar:  
[www.euroethnologie.univie.ac.at](http://www.euroethnologie.univie.ac.at)

### studio audio-visual research

Mi, 27.4.2022, 14.30 Uhr

Vida Bakondy: Einsichten in ein  
Fotoarchiv der Migration

Mi, 1.6.2022, 14.30 Uhr

Kathrin Wildner: Sound der  
Stadtforschung

Mi, 22.6.2022, 14.30 Uhr

Masha Godovannaya: „Countryless  
and Queer“ (2020) Film Screening  
and Discussion

—  
[www.studio-avr.univie.ac.at](http://www.studio-avr.univie.ac.at)  
Ansprechperson: İşıl Karataş ([isil.karatas@univie.ac.at](mailto:isil.karatas@univie.ac.at))

## Institut für Kulturanalyse der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

### Vortragsreihe: Felder der Kulturanalyse

Fr, 13.5.2022, 18.00 Uhr

Ishay Landa (Ra'anana): Liberalismus als  
Wegbereiter des Faschismus, HS C

Do, 2.6.2022, 18.00 Uhr

Katja Hrobat Virloget (Koper): In the  
Silence of Memory. „Exodus“ and Istria,  
Raum Z.1.09

Do, 23.6.2022, 18.00 Uhr

Urmila Goel (Berlin): Von Braunen Engeln  
und dreifachem Gewinn. Zur Anwerbung  
von Pflegekräften aus Indien, Raum N.1.43

—  
[www.aau.at](http://www.aau.at)

## Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie – Fachbereich Europäische Ethnologie Innsbruck

### Wir Tiroler sind lustig!

Fr, 10.6. bis So, 27.11.2022

Ausstellung im Volkskunstmuseum Inns-  
bruck in Kooperation mit dem Innsbrucker  
Forschungsprojekt „Tiroler Abend“ des  
Förderschwerpunkts Erinnerungskultur des  
Landes Tirol

—  
[www.tiroler-landesmuseen.at/ausstellung/  
wir-tiroler-sind-lustig](http://www.tiroler-landesmuseen.at/ausstellung/wir-tiroler-sind-lustig)

### Legendär: Die Bocksiedlung

Die ständige Freiluftausstellung ist das  
Ergebnis einer Lehrveranstaltung von Silke  
Meyer mit den Studentinnen Claudia Frick,  
Laura Kogler, Katie Mandych, Franziska  
Niederkofler und Elisabeth Wackerle in  
Kooperation mit dem Stadtarchiv/Stadtmu-  
seum Innsbruck und Heidi Schleich.

—  
[www.ibkinfo.at/bocksiedlung-ausstellungseroeffnung](http://www.ibkinfo.at/bocksiedlung-ausstellungseroeffnung)

## Neuzugänge/Neueingänge

**Abrihan, Cristian**, Baukultur und Bodenverbrauch. St. Pölten, Amt der NÖ Landesregierung, 2021. 64 Seiten, Illustrationen (= Denkmalpflege in Niederösterreich, 65) (= Mitteilungen aus Niederösterreich, 2021/8)

**Berger, Eva**, Flachdach, Dachterrasse, Dachgarten. Eine kleine Wiener Geschichte des Wohnens im Freien „zwischen Himmel und Erde“. Wien u. a., Böhlau, 2021. 150 Seiten, Illustrationen (= Österreichische Gartengeschichte, 3)

**Brettli, Herbert u. a.**, Hundert. Fotografien aus der Sammlung des Burgenländischen Landesarchivs. Eisenstadt, Amt der Burgenländischen Landesregierung, 2021. 223 Seiten (= Burgenländische Forschungen, Sonderband 30)

**Eberhart, Helmut**, Richtig guter Stoff. Gewebte und gestickte Geschichten. Textilien aus privaten Sammlungen. Ausstellung im Museum der Völker, Schwaz, 7. September 2019 bis 8. März 2020. Katalog und Dokumentation. Wien, TKF-Gesellschaft zur Förderung der Textil-Kunst-Forschung, 2021. 142 Seiten, Illustrationen

**Gmasz, Sepp**, Was eine Tischlade erzählt. Neusiedler Alltagsgeschichte(n) aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts – aus dem Nachlass von Paula Prasch (1926–2020). In: Neusiedler Jahrbuch, Band 22 (2020). Seite 63–86

**Hamm, Marion und Klaus Schönberger (Hg.)**, Contentious cultural heritages and arts. A critical companion.

Klagenfurt/Celovec, Wieser, 2021. 1133 Seiten, Illustrationen

**Hessenberger, Edith (Zsgst.)**, Fotografische Zeitreise durch Tirol. Frühe Fotografie und alpiner Tourismus am Beispiel des Fotoalbums „Nordtirol und Nachbarn“ aus dem Atelier K.F. Würthle (1872–86). Innsbruck, Studien Verlag, 2022. 186 Seiten (= Öztaler Museen Schriften, 6)

**Jug, Katharina und Karl C. Berger**, Heiliges aus Fischleim. Materielle Blicke auf die Klosterarbeiten der Innsbrucker Ursulinen. In: Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen, Band 14(2021). Seite 164–172

**Jungmayr, Anna u. a. (Hg.)**, „... vor Schand und Noth gerettet“?! Findelhaus, Gebäranstalt und die Matriken der Alser Vorstadt. Dieses Buch erscheint anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Bezirksmuseum Josefstadt, 6. Mai 2021 bis 30. März 2022. Wien, Bezirksmuseum Josefstadt, 2021. 238 Seiten, Illustrationen, Diagramme (= Publikation/Bezirksmuseum Josefstadt, 24)

**Sulzner, Raffaella**, #fashionicons. Modevorbilder und Stilikonen. In: Fashion?! Was Mode zu Mode macht. Ausstellungskatalog Landesmuseum Württemberg, 24.10.2020–25.4.2021. Stuttgart, Belser, 2020. Seite 64–67

**Toncich, Francesco**, Istrien 1840–1914. Eine kulturelle Versuchsstation des Habsburgerreiches. Tübingen, Mohr Siebeck, 2021. XIV, 401 Seiten (= Bedrohte Ordnungen, 15)

**Weigl, Andreas u. a.**, Aus Erfahrung gut – am Erfolg gescheitert? Die Geschichte der

Österreichischen AEG (1904–1996). Innsbruck u. a., Studien Verlag, 2021. 177 Seiten, Illustrationen, Diagramme (= Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte, 62)

**Werfring, Johann**, Weinbräuche in Österreich. 1. Auflage. Oberwart, edition lex liszt 12, 2021. 311 Seiten, Illustrationen. Quellen- und Literaturverz. S. 299–307

**Zahlbruckner, Christa**, Kaleidoskop der Dinge. Muster sammeln, sichten, gestalten. St. Pölten, Museumsmanagement Niederösterreich, 2021, 134 Seiten

## Online Publikationen

Die Datenbank der Online Publikationen wächst weiter und weiter. Im vergangenen Quartal durften wir darüber berichten, dass wir alle bisher erschienenen Ausstellungskataloge aus unserem Eigenverlag digitalisiert haben. Wir arbeiten stetig daran, die Datenbank mit spannenden Inhalten zu erweitern. So wird in den kommenden Monaten der Fokus auf Exemplaren aus der Mythenbibliothek gelegt, welche mit einzigartigen Kommentaren in den Texten aufwarten kann. Wer sich für das Sammlungswesen des Museums interessiert, bekommt ebenfalls viel zu lesen und erforschen: als nächstes steht die Digitalisierung der Inventarbücher aus dem 19. Jh. an.

—  
[www.volkskundemuseum.at/onlinepublikationen](http://www.volkskundemuseum.at/onlinepublikationen)

---

## Öffnungszeiten

Benutzung nach Voranmeldung möglich  
 Kontakt: Hermann Hummer  
[hermann.hummer@volkskundemuseum.at](mailto:hermann.hummer@volkskundemuseum.at)  
 +43 1 406 89 05.25

---

**„ Wir sind einfach  
verzaubert vom Audio.  
Wir sind Audio-verrückt.“**

Im Interview sprechen die Audio-Künstler\*innen Evelyn Blumenau und Walter Kreuz über das Projekt „APROPOS OBJEKTE“ und was herauskommt, wenn man im Museum der eigenen Denkmaschine Raum und ein Aufnahmegerät gibt.

**Als Kunstschaffende – als Audiokunst-Kollektiv gecko art – seid ihr ja vor allem im Medium Audio unterwegs. Wie seid ihr dazu gekommen?**

**Walter:** Wir kommen beide vom Theater. Evelyn ist auch Sängerin und Musikerin. Wir haben uns in den späten 80er-Jahren im Theater Spielraum kennengelernt. Einmal haben wir beide einen Workshop besucht bei dem es darum ging, das Inszenierte nicht darzustellen, sondern nur hörbar zu machen. Daraus wurde eine Hörgeschichte, also ein Theaterstück, das man nur hören konnte. Von da an waren wir regelmäßig unterwegs und haben mit diesem Ansatz weiter gearbeitet. Mit einem guten Aufnahmegerät ausgestattet haben wir in Wien, Österreich und darüber hinaus Projekte gemacht, bei denen es um das Hören und Vertonen ging. Wir haben mit Jugendlichen und Erwachsenen in verschiedenen Settings gearbeitet und waren auch damals schon in Museen tätig. Einmal ging es dabei auch um das Hören und Riechen, zwei Ebenen, die in Museen eigentlich kaum beachtet werden. Dieses Vertonen von Objekten und Artefakten hat also damals schon begonnen. Und dem sind wir bis heute treu geblieben.

**Was kann Audio, was andere Medien nicht können?**

**Evelyn:** Audio ist sehr leicht zugänglich, das ist auch das Verlockende daran. Die Stimme liegt einem nahe. Natürlich kann man heute ganz leicht auch mit Video arbeiten. Audio macht es einem aber nach wie vor einfacher, sich etwas auszudenken und mit den einfachsten Mitteln ganze Kunstwerke zu schaffen. Während ich bei visuellen Medien, wie etwa Video, auf viele Dinge achten muss, z. B. das Licht, und ich sehr viel Vorwissen brauche, um ins Produzieren zu kommen. Natürlich brauche ich auch in der Audio-Produktion gewisse Kenntnisse – vor allem was die Aufnahme und den Schnitt betrifft – es ist aber eine unmittelbarere Form, da man direkt mit der Stimme arbeitet. Aber das ist natürlich auch Geschmackssache [lacht]. Ich selbst bin einfach von einer Stimme immer mehr eingenommen und ich habe darin auch meine künstlerische Heimat gefunden. In unserer gemeinsamen Arbeit als gecko art bin ich immer wieder erstaunt, dass uns laufend was neues einfällt, wir nicht stagnieren, denn Audio ist so inspirierend. Ich hätte vor 20 Jahren selbst nicht gedacht, dass ich heute noch Audio-Kunst machen würde.

**Walter:** Es klingt zwar schon sehr abgedroschen, aber Audio erzeugt ja wirklich Vorstellungen im Kopf. Das ist schon fast synästhetisch, was hier passiert. Es ist kaum reproduzierbar, was der Kopf hier alles sehen kann, wie ganze Welten entstehen können, dreidimensional und beweglich! Man ist beim Audio einfach auch mehr bei sich. Wenn ich ein Hörspiel höre, dann stelle ich mir die Räume mit meinen Gedanken vor und jemand anderes mit anderen Gedanken. Beide füllen wir aber denselben Raum. Hier vermischt sich Diversität und Einheitlichkeit.



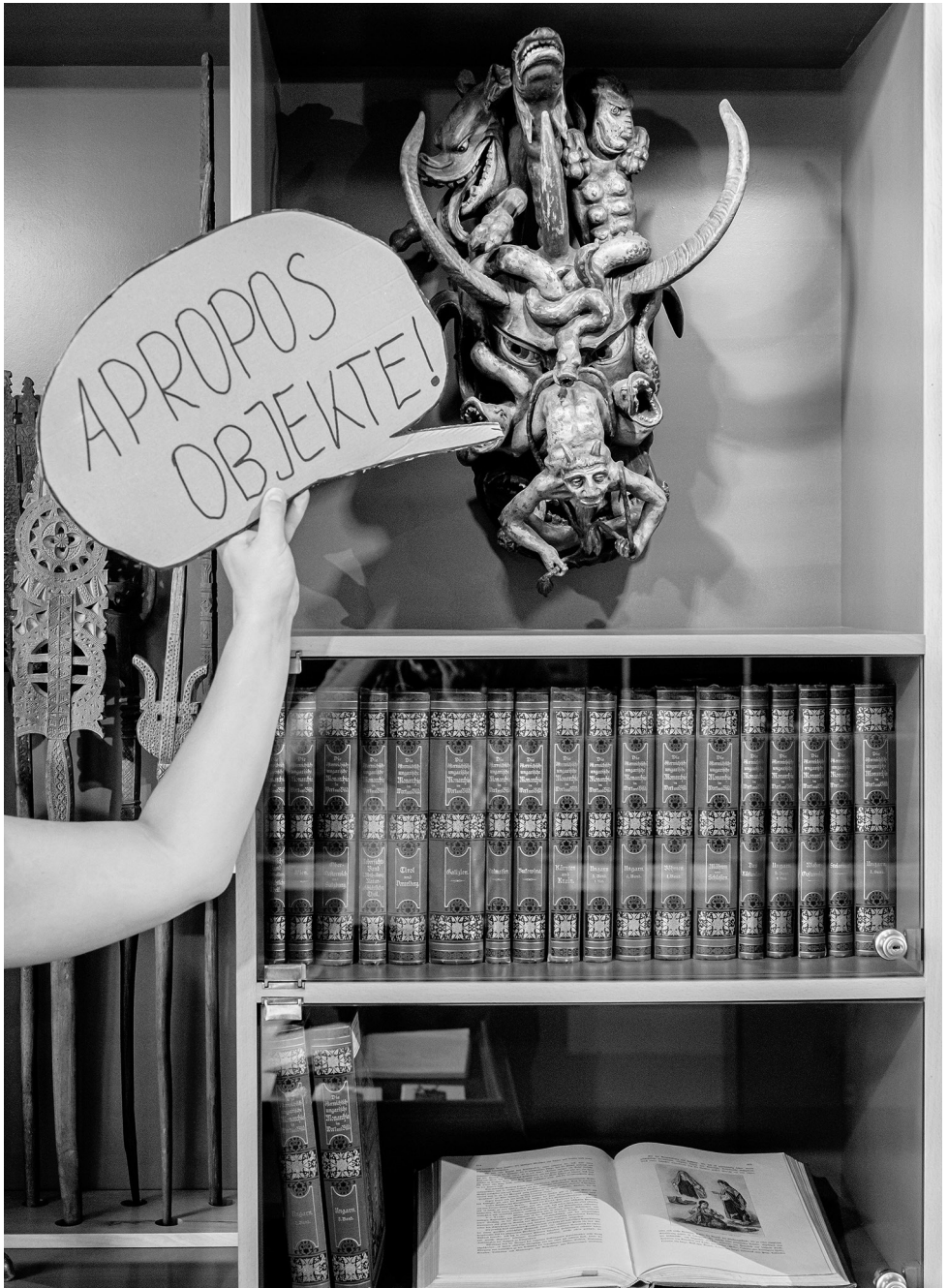
Das gecko art-Team Evelyn Blumenau und Walter Kreuz, die gemeinsam mit Alexandra Bröckl die Podcast-Werkstatt Apropos Objekte durchführen. Foto: gecko art

**Ausstellungen sind ja oft sehr textlastig in der Vermittlung. Auch unsere Dauer- ausstellung gehört da dazu. Viele Museen versuchen dem in Form von Audio-Guides entgegenzukommen. Wie sind eure Erfahrungen damit? Wie seht ihr das Verhältnis zwischen Museen, die auf das Dreidimensionale und Haptische setzen, und dem Format Audio?**

**Evelyn:** Bei unseren Zusammenarbeiten mit Museen haben wir gesehen, wie Audio es schafft, eine neue Dimension in die Vermittlung der Objekte und Artefakte zu bringen, neue Welten aufzumachen. Und es ist eine gute Synergie: Für das Format Audio bringt die Arbeit mit Museen neue Assoziationsmöglichkeiten und für Museen bringt die Arbeit mit Audio die Möglichkeit, den Blick neu zu schärfen. Besucher\*innen, die sich mit Audio durchs Museum bewegen,

hören nicht nur die Stimme, der sie folgen, die sie informiert und auch inspiriert. Sie machen sich auch ihre eigenen Gedanken dazu, treten sozusagen in Dialog mit sich selbst und dem Audio. So sind zumindest unsere Audio-Arbeiten immer angelegt. Denn wir sind einfach verzaubert vom Audio. Wir sind Audio-verrückt.

**Walter:** Gerade bei Evelyns Arbeiten gibt es immer wieder Pausen und bewusste Stille, für eigene Gedanken und Assoziation. Und genau das ist auch vergleichbar mit Museen und Ausstellungen, die eigentlich meistens ruhige Orte sind und wo es oft möglich ist, Pausen und Stille abseits des Alltags zu erleben. Man ist dabei in einer eigenen Welt, weit abgeschirmt von Lärm und anderen Einflüssen draußen. Auch Bibliotheken oder Glaubenshäuser haben diesen Flair. Diese Räume sind Orte der



Apropos Objekte im Volkskundemuseum Wien. Foto: kollektiv fischka / kramar

Ruhe und schaffen eigentlich eine besondere Atmosphäre für Audioformen, die quasi von selbst entstehen. Es bietet sich also richtiggehend an, auditiv mit Museumsobjekten zu arbeiten, weil ein Museum einen guten Raum dafür schafft, Assoziation, Ideen usw. nachzugehen. Fernab von Hektik, in einer ruhigen Stimmung, das ist der ideale Nährboden für Audio.

**Unser gemeinsames Projekt APROPOS OBJEKTE nimmt sich ja genau diesen Impulsen an, die entstehen, wenn man sich auf die Objekte in der Dauerausstellung einlässt ...**

**Walter:** Ganz genau. Wie speziell der Raum Museum ist, merkt man alleine schon daran, wie unterschiedlich Gedanken, Assoziation und Gespräche ablaufen, wenn man z. B. gemeinsam wandern oder eben gemeinsam ins Museum geht. Museen sind ganz klar als Bildungsräume konzipiert, da ist ja etwas für mich vorbereitet. Und dann ist eben die Frage, wie läuft die eigene Denkmaschine an. Wenn man dann auch noch zu zweit im Museum ist, tritt man meist automatisch in einen Austausch über das Gesehene, will Assoziationen und Ideen austauschen.

**Durch unser Projekt geben wir Museumsnutzer\*innen einerseits die Möglichkeit, diese zweite Person zu sein und eigene Gedanken zu hinterlassen und andererseits als Hörende eine zweite, dritte, vierte, usw. Legende zu Objekten zu hören und somit in einen Dialog darüber zu treten. Quasi ein Zwiegespräch mit jemandem, der gar nicht da ist, aber hörbare Spuren hinterlassen hat. Wie eine Nachricht an andere Benutzer\*innen dieses halb-öffentlichen Raumes. Was macht aus eurer Perspektive das**

**gemeinsame Audio-Projekt APROPOS OBJEKTE aus?**

**Walter:** Wir laden dabei zu Podcast-Werkstätten, bei denen die Teilnehmer\*innen mit den Objekten arbeiten und ihre Ideen, Assoziation oder Geschichten dazu mit ihrer eigenen Stimme vertonen. Das Projekt ist bereits im November gestartet, damals noch – aufgrund der gültigen Corona-Regeln – im digitalen Raum. Da konnten wir aber mit den umfangreichen Beschreibungen der Objekte in der Dauerausstellung aus den Onlinesammlungen des Museums arbeiten. Seit Februar können wir das Projekt nun direkt im Museum durchführen. Die Teilnehmer\*innen holen erst einmal tief Luft, denn sie stehen vor einem leeren Zettel bzw. einem leeren Gedankenraum, den sie mit ihren Ideen und Wahrnehmungen füllen können. Zunächst kommen schnell erste Gedanken, die sehr oft Erinnerungen sind. Bei den Objekten im Museum etwa an den Skiurlaub in Tirol. Dahinter aber verbergen sich oft spannende Gedanken und wenn ich die ersten Assoziationen hinter mir gelassen habe und in diesem Gedankenraum angekommen bin, kann ich mir die Frage stellen: Was sagt mir das Objekt wirklich? Was sagt es mir persönlich? Was kann ich darin sehen?

Wenn dieser Ansatz einmal gefunden ist, zeigt sich das passende Format. Das kann ein Innerer Monolog sein oder ein Dialog mit dem Objekt, eine Beschreibung, eine erfundene oder eine reale Geschichte. Letztendlich ist der Moment vor dieser „Erfindung“ der wichtigste, spannendste und interessanteste. Der Moment, wenn ich mit dem Objekt alleine bin (oder auch zu zweit alleine mit dem Objekt) und die ersten Sätze gesagt werden. Und in einem gewissen Sinn werden diese Momente dann auch zu einem Bericht über die eigene

Beziehung zu dem Objekt, zu einer Erzählung über sich selbst. Ein Museum kann sich nichts besseres Wünschen, als dass genau diese Verbindungen zwischen Betrachter\*innen und Objekten passieren.

**Besonders interessant an diesem Projekt ist für mich, dass diese Beziehungen zwischen Objekt und Betrachter\*in ja meistens im Verborgenen passiert. Als Kulturvermittler\*in interessiert mich natürlich sehr, was in den Köpfen der Museumsnutzer\*innen vorgeht. Diese Beziehung wird durch das Projekt hörbar. Weiters ist für mich auch wichtig zu ergründen, was Kunst und Kultur – in diesem Fall in Form von Museumsobjekten – auslösen und bewirken können. Was wäre wenn eine Person nie zu einem dieser Momente mit dem Objekt findet, wenn der Zeiger quasi nicht ausschlägt?**

**Wir haben jetzt ja schon einige Werkstätten mit sehr spannenden Beiträgen hinter uns. Alle Beiträge sind auch schon auf dem Projekt-Podcast, auf Radio Orange und direkt beim Objekt in der Ausstellung zu hören. Was sind eure Eindrücke aus den Beiträgen?**

**Evelyn:** Ich habe die Beiträge geschnitten und habe dabei miterlebt, wie stark die Menschen in den Dialog mit den Objekten treten, wie kreativ und intensiv diese Beziehung, dieser Moment, ausgelotet wird. Das merkt man auch sehr an den Stimmen. Diese sind nicht monoton und flach – wobei das auch in Ordnung wäre – sondern sie leben richtig. Einige Beiträge sind auch sehr ausführlich geworden, andere wieder ganz kurz und pointiert und es herrscht eine große Themenvielfalt. Bereits nach der Hälfte des Projekts haben wir eine immense Bandbreite an Zugängen gesehen und erfahren, wie spannend und differen-

ziert die Gedankenräume werden, wenn man die Möglichkeiten dazu gibt. Auch, weil man sich, vom Objekt ausgehend, weiter weg bewegt und seine eigenen Gedankenwege geht. Es ist faszinierend, was passiert, wenn man einen Raum schafft, wo dies möglich ist.

**Dabei liegen unseren Objekten, die wegen ihres kulturhistorischen Werts ausgestellt sind, die Elemente der Assoziation oder Abstraktion nicht unbedingt nahe – im Gegensatz zu einem Kunstmuseum beispielsweise.**

**Walter:** Sogar bei den Online-Werkstätten im Winter hat man gemerkt, dass die Teilnehmer\*innen wirklich Interesse an der Möglichkeit haben, sich solche assoziative Momente mit Objekten zu suchen und diesen nachzugehen. Man muss aber auch dazu sagen, so ein Format ist nicht für jeden Menschen interessant. Kreativität und das Interesse an Audio-Arbeit kann man niemandem aufzwingen. Deshalb ist es auch wichtig, die Teilnahme an den Workshops auf Seiten der Technik möglichst niederschwellig zu halten. Wir kümmern uns eigentlich um alles, die Leute müssen nur ihre Stimme und ihre Ideen mitbringen.

**Man könnte eigentlich sagen, das Projekt ist für alle, die einen Moment erleben, wenn sie Objekte betrachten und dem einmal nachgehen wollen, anstatt zum nächsten Objekt weiterzugehen – und dies mit anderen Menschen teilen wollen. Es ist außerdem eine Möglichkeit, sich selbst mit der eigenen Stimme und Perspektive in die Ausstellung einzuschreiben. Bei der Vermittlungsarbeit habe ich das auch oft erlebt: dass Menschen zu manchen Objekten sofort eine Beziehung aufbauen, einen Impuls haben. Apro-**

**pos Impuls! Eine letzte Frage: Wenn das Volkskundemuseum ein Geräusch oder ein Ton wäre, wie würde es klingen?**

**Evelyn:** [macht ein untranskribierbares Geräusch das tief startet und in die Höhe geht] Es klingt nach etwas, das sich gemauert hat, das aufsteigt und sich dreht. Ich hätte nie gedacht, dass das Museum so witzig und vielgesichtig ist. Deshalb ist mein Geräusch auch am Anfang so klein und geht nach oben, wie das Volkskundemuseum, das sich ständig weiter entfaltet.

**Walter:** Ich würde eher an einen knarrenden Holzboden denken [macht ein untranskribierbares Geräusch, das wie eine Bewegung auf einem Holzboden klingt], da ich Holz als Material sehr liebe und es in der Ausstellung einfach sehr viel davon gibt. Der historische Aspekt dieser Holzobjekte spricht mich sehr an, dabei der Kontakt zwischen Holz und Haut, die Spuren die dieser Kontakt hinterlässt und zu schauen, wie das Holz mit der Zeit reagiert und sich verändert.

---

Das Interview führte Alexandra Bröckl.

**gecko art** wurde von den Audiokunstschaffenden Evelyn Blumenau und Walter Kreuz 1993 gegründet – und zwar mit dem Ziel, als FAHRENDE AUDIOGRUPPE verschiedenartige Ton- und Sprachprojekte umzusetzen. Im Rahmen der gecko art-Projekte entstehen Eigenproduktionen sowie partizipative Audiomodule. Kooperationen und Gastprojekte brachten das Duo in zahlreiche europäische Städte. gecko art erhielt für seine Radiosendungen, Features und Podcastreihen zahlreiche regionale und internationale Auszeichnungen.

---

Die bereits entstandenen Beiträge sind auch im Audio-Format HÖRGANG direkt beim Objekt abrufbar, außerdem auf einem Projekt-Podcast und in regelmäßigen Sendungen auf Radio Orange. Alle Links und Infos unter: [www.volkskundemuseum.at/apropos\\_objekte](http://www.volkskundemuseum.at/apropos_objekte)

Auch einmal bei einer Podcast-Werkstatt dabei sein? Die nächsten Termine sind:  
 Sa, 30.4.2022, 14 bis 17 Uhr  
 Do, 19.5.2022, 17 bis 20 Uhr  
 Sa, 4.6.2022, 14 bis 17 Uhr

---

Anmeldung unter [www.volkskundemuseum.at/termine](http://www.volkskundemuseum.at/termine)

## Der Hase mit den Pantoffeln

Zugegeben, es war Liebe auf den ersten Blick. Leicht angegraut vom Staub der Zeit hat der Hase aus rosa Chenilledraht die Jahre in Wiener Familienbesitz weitgehend unbeschadet überstanden. Die 19 cm große Standfigur ist mit einem roten Hemd und einer braunen Hose aus Stoff sowie grünen Filzpantoffeln ausgestattet. Am rechten Arm hängt ein Körbchen mit Wattefrüchten. Zartgrüner Chenilledraht in den Ohren, große Kulleraugen und eine herzförmig gestickte Nase runden das entzückende Gesamtbild ab.

Die Überbringerin der Schenkung hatte vom Vorbesitzer leider keine näheren Angaben zum Objekt mehr in Erfahrung bringen können. Ein gedrucktes Etikett auf der Sohle weist den damaligen Kaufpreis von 15 Schilling aus. Demnach wurde die Hasenfigur käuflich erworben und nicht selbst gebastelt. Recherchen ergaben einzig, dass eine, angeblich in der ehemaligen DDR produzierte Hohlfigur aus Chenilledraht zum Befüllen mit Süßigkeiten, dieselbe herzförmig gestickte Nase mit schwarzen Bartfäden hat und gleiche Stoffscheiben als Knöpfe aufweist. Vielleicht ein vager Herkunftshinweis? Ansonsten gibt es bisher keinerlei Anhaltspunkte, woher die Figur stammen könnte oder wann sie hergestellt wurde. Zur Osterzeit passend, wählte ich den Hasen als Ausgangspunkt für Überlegungen, wie Meister Lampe in bunten Gewändern auf zwei Beinen gehen lernte.

Im 19. Jahrhundert entwickelte sich das Osterfest – neben seiner besonderen Bedeutung im Rahmen der liturgischen Feierlichkeiten im christlichen Kirchenjahr – zunehmend zu einem Familien- und Geschenkefest. Es wurde üblich, Glück-



Hasenfigur aus Chenilledraht, 3. Viertel 20. Jh.,  
Inventarnummer ÖMV/88.863  
Foto: Nora Witzmann

wunschkarten mit österlichen Motiven zu versenden. Gefärbte Eier und süße Backwaren waren in vielen Regionen Paten- bzw. Patinnengeschenke. Als Zucker und Kakao in Europa erschwinglicher wurden, entstanden erste Schokoladefabriken mit neuem österlichen Geschenksortiment für wohlhabende Haushalte. Parallel dazu kamen für die

exklusiven Erzeugnisse hübsche Verpackungen auf den Markt. Figurale Füllbehälter, sogenannte Candy-Container, in Form von Hasen, Küken oder Eiern standen zur Auswahl. Die Farblithografie ermöglichte Ende des 19. Jahrhunderts eine große Vielfalt an bunten Ostermotiven, darunter bekleidete Osterhasen, die sich im aufrechten Gang fortbewegen.

Die Illustrator\*innen und Verfasser\*innen von Ostergrußkarten und Kinderbüchern ließen sich vom tierischen Anthropomorphismus der Zeit inspirieren. In einem 1902 erschienenen Buch der englischen Autorin und Künstlerin Beatrix Potter (1866–1943) erlebt ein Kaninchen – Peter Rabbit, in der Übersetzung Peter Hase genannt – in einem blauen Jäckchen seine Abenteuer. Im deutschsprachigen Raum wurden seit 1917 („Osterhas auf Reisen“) erfolgreich Bilderbücher mit vermenschlichten Hasenfiguren publiziert. Obwohl darin längst überholte Rollenbilder tradiert werden, sind Titel wie „Die Häsenschule“ oder „Der Häschen-Schulflug“ noch immer gefragt und werden neu aufgelegt sowie als moderne Version für den Film adaptiert. Bis heute tummeln sich in den Bilderbüchern rund um das Osterfest sehr menschlich dargestellte Hasen. Die bildlichen Vorlagen wurden bald als Dekorations- und Spielzeugfiguren in unterschiedlichen Materialien umgesetzt. Der Chenilledrahthase ist ein spezielles Beispiel dafür und daher eine interessante Ergänzung der bisherigen Osterobjekte in den Sammlungen des Volkskundemuseum Wien.

Nora Witzmann  
Kuratorin

## Sonderausstellungen

Jetzt im Recht!  
Wege zur Gleichbehandlung  
Bis So, 1.5.2022

Die letzten Europäer  
Jüdische Perspektiven  
auf die Krisen einer Idee  
Bis Mo, 18.4.2022

From Evin with Love  
Handwerkliches von Frauen aus  
dem Evin-Gefängnis in Teheran  
Mi, 4.5. bis So, 15.5.2022

## In der Passage / Schausammlung

Ausgewählt  
Mitarbeiter\*innen zeigen  
Schätze aus den Sammlungen  
Bis So, 24.4.2022

Was hat das mit mir zu tun?  
Kulturvermittlung im  
Volkskundemuseum Wien  
Di, 26.4. bis So, 3.7.2022

Die Küsten Österreichs  
Die neue Schausammlung  
des Volkskundemuseum Wien

## Queer Museum Vienna @ Volkskundemuseum Wien

Honeymoon in Hennyland  
Do, 7.4. bis Do, 12.5.2022

How does the body shape  
under pressure?  
Do, 19.5. bis Mi, 15.6.2022

Historisiert euch!  
Eine Geschichte des queeren  
Aktivismus in Wien  
Fr, 24.6. bis Mi, 15.6.2022

---

## Volkskundemuseum Wien

Laudongasse 15–19, 1080 Wien  
Tel.: +43 1 406 89 05  
Fax: +43 1 408 53 42  
office@volkskundemuseum.at  
www.volkskundemuseum.at

## Vermittlungsprogramm

Tel.: +43 1 406 89 05.26  
kulturvermittlung@volkskundemuseum.at  
www.volkskundemuseum.at/vermittlung

## Öffnungszeiten

Museum und SchönDing Shop:  
Di bis So, 10.00 bis 17.00 Uhr  
Do, 10.00 bis 20.00 Uhr  
Hildebrandt Café:  
Di bis So, 10.00 bis 18.00 Uhr  
Do, 10.00 bis 20.00 Uhr  
Mai bis September  
Di und So, 10.00 bis 18.00 Uhr  
Mi bis Sa, 10.00 bis 23.00 Uhr  
Bibliothek: nach Voranmeldung  
Mostothek: Di, ab 17.00 Uhr

## Erscheinungstermine

Jänner, April, Juli, Oktober

## Redaktion

Gesine Stern, Johanna Amlinger  
presse@volkskundemuseum.at

## Layout und Satz:

Lisa Ifsits  
**Cover (Grafik):** Matthias Klos  
**Cover:** Typische Box  
Idee & Konzept: Karin Schneider  
Design & Umsetzung: Osama Zatar  
Foto: Gesine Stern  
**Bildnachweis:** sofern nicht anders  
angegeben © Volkskundemuseum Wien

## Eigentümer, Herausgeber, Verlag und Redaktion

Verein für Volkskunde  
Laudongasse 15–19, 1080 Wien  
(Präsident: Hofrat Dr. Wolfgang Muchitsch)

ZVR-Nr. 367 023 460  
AUISSN 0042–8531

Spenden an den Verein für Volkskunde sind  
gemäß §4a EstG 1988 steuerlich absetzbar.

## Grundsätzliche Richtung

Information und Programm des  
Volkskundemuseum Wien  
Jahrgang 57, Folge 2/2022

## Datenschutzhinweis

Mit der Annahme von Einladungen und der  
Teilnahme an Veranstaltungen im Volkskun-  
demuseum Wien stimmen Sie zu, dass Fotos  
und Filme der Veranstaltung angefertigt  
werden, auf denen Sie zu sehen sind und  
die für Zwecke der Dokumentation und  
Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden.

Sie möchten das **Nachrichtenblatt des  
Volkskundemuseum Wien** regelmäßig  
erhalten? Anmeldung für postalische Zusen-  
dungen unter [www.volkskundemuseum.at/  
newsletteranmeldung](http://www.volkskundemuseum.at/newsletteranmeldung)